SCHAUBEK

BRIEFMARKEN ALBUM

Republik – Vorphilatelie
1.1.1818 – 30.6.1853

CHILE

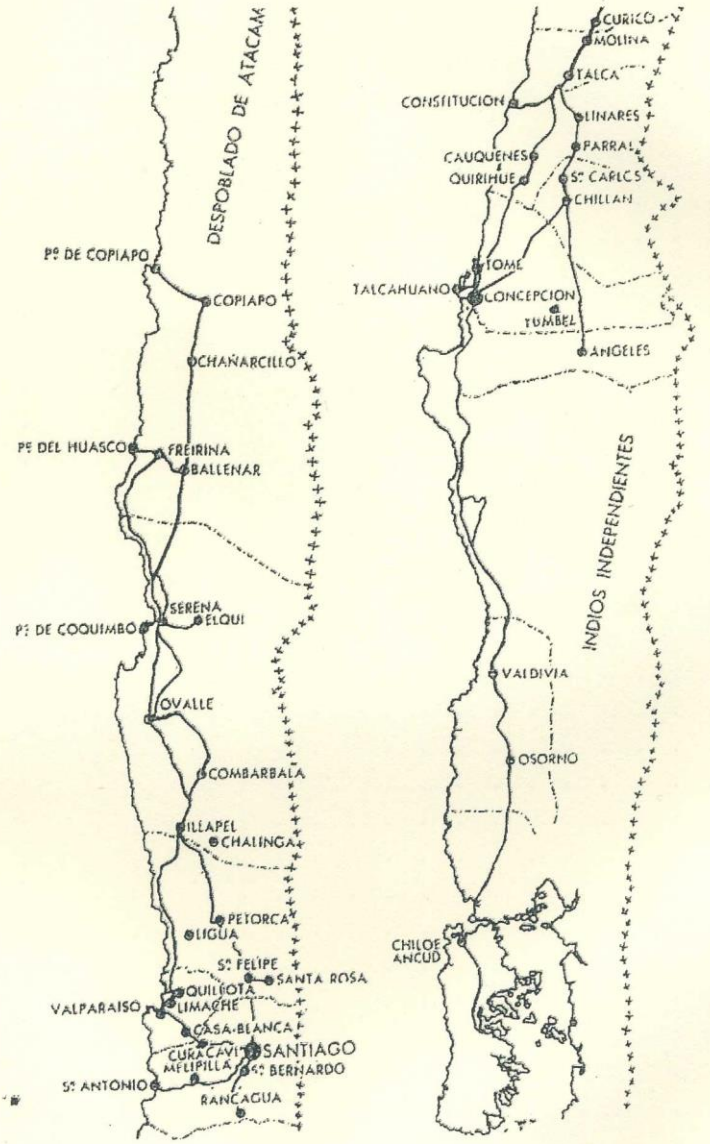
Bd. 2/1

Bearbeitet und verlegt
SCHAUBEK-VERLAG · LEIPZIG

Alle Rechte vorbehalten

Die Post der Republik Chile ab der Unabhängigkeitserklärung bis zur Einführung von Briefmarken (1.1.1818 bis 1.7.1853)

Chile zum 30.6.1853



Die maximal möglichen 47 Postanstalten mit Aufgabestempeln

Gliederung:

I. Einführung und allgemeine Erläuterungen

II. Die Postanstalten in den dreizehn Provinzen

III. Übergang zur Frankierung mit Briefmarken im Juli 1853

I. Einführung und allgemeine Erläuterungen

Die Organisation der Post

Der Aufbau einer staatlichen Post in Chile hatte im Jahr 1767 begonnen. Das unter Leitung der Hauptpostverwaltung in Santiago (Administracion Principal de Correos) entstandene Postwesen wurde übernommen und fortgeführt, ohne große Veränderungen. Zum 1.Januar 1818 gab es 23 Postanstalten (von einer ist schon aus der Kolonialzeit nichts erhalten). Erst nach der Eroberung von Valdivia im Februar 1820 konnte die dortige Postanstalt wieder integriert werden. Schließlich wurde im Jahr 1826 noch die Insel Chiloe den Spaniern abgenommen, die dortige Postanstalt gehörte nunmehr auch zur republikanischen Post.

Von maximal möglichen 47 Postanstalten, die durch Poststempel identifiziert werden können, sind bisher nur 36 durch Belege vor dem 1.Juli 1853 nachweisbar. Die übrigen elf Postanstalten können durchaus schon vor diesem Zeitpunkt errichtet worden sein; das bedeutet aber noch nicht, daß sie sämtlich bereits mit Stempeln ausgestattet worden sind (nur für zwei gab es 1897 noch Unterlagen). Zur Einschätzung der Zahl der 1853 tatsächlich bestehenden Postanstalten mag der Hinweis dienen, daß die chilenische Post zusammen mit den Briefmarken lediglich 60 Vierringsstempel zur Markenentwertung bestellt hatte. Neben der staatlichen chilenischen Post gab es zur damaligen Zeit zwei weitere Postdienste:

- Seit 1842 besorgte die Pacific Steam Navigation Company (PSNC) regelmäßige Postdienste an der Pazifikküste; für die Beförderung von Briefen durch ihre Schiffe erhob sie Gebühren auf der Grundlage eines eigenen Tarifs. Dieses System kam in den ersten Monaten von 1854 zum Erliegen.

- Im Jahr 1846 eröffnete die britische Post in Valparaíso ein Konsulatspostamt, das vor allem die Korrespondenz mit Europa abwickelte. Die Postgebühren richteten sich nach britischer Gebührenordnung. Die britische Post existierte in Chile bis 1.4.1881 (Betritt Chiles zur UPU).

Poststempel

Bereits in der Kolonialzeit wurde die Vorschrift erlassen, den Aufgabeort mit einem Stempel zu kennzeichnen (Zeilenstempel). Diese Vorschrift wurde keineswegs immer befolgt, wie Ermahnungen an Postanstalten im Jahr 1852 belegen. Die Stempel wurden stets durch die Hauptpostverwaltung beschafft. Außerdem gibt es Nebenstempel:

- FRANCA-Stempel, verwendet zur Kennzeichnung portofreier Korrespondenz oder zur Angabe, daß das Porto bereits vom Absender bezahlt ist

- Stempel zur Kennzeichnung von Einschreiben (CERTIFICASION, CERTIFICADO)

Erstere wurden an die meisten Postanstalten ausgeliefert, letztere nur an solche mit größerem Postaufkommen

Die Stempel CABOTAJE bzw. ULTRAMAR wurden in Valparaíso zur Abwicklung bei der Korrespondenz eingesetzt, die mit Schiffen befördert wurde.

Posttarife

Das Porto war abhängig von Gewicht* und Entfernung. Die in der Kolonialzeit gültigen Tarife wurden kurzfristig noch beibehalten, aber schon mit Dekret vom 13.November 1818 neu geregelt; später erfolgten Ergänzungen zu Valdivia und Chiloe. Eine geplante Neuordnung vom 2.November 1824 kam nicht zum Tragen. Ein weiteres Dekret vom 23.November 1835 brachte ergänzende Regelungen für die mit Schiffen beförderte Korrespondenz (CABOTAJE: innerhalb Chiles; ULTRAMAR: aus dem Ausland kommend). Weitere Tarifänderungen sind nicht überliefert; es hat aber etwa um 1830 Portosenkungen für den Briefverkehr mit der Region von Concepcion gegeben.

Das Porto bei privaten Briefen war grundsätzlich auf dem Umschlag zu vermerken, handschriftlich. Es wurde in Reales gerechnet (1 Peso = 8 Reales).

- Bei den ersten drei Gewichtsstufen behalte ich hier die spanische Bezeichnung bei:

Carta sencilla = weniger als ½ Unze **Carta doble** = ½ Unze, aber weniger als ¾ Unzen
Carta triple = ¾ Unzen, aber weniger als 1 Unze

Beispiel eines typischen Briefes

Carta sencilla vom 18.6.1827

CHILE
= Aufgabestempel der Post von Santiago

Handschriftlich „2"
= Porto in Höhe von 2 Reales

FRANCA
= Porto vom bereits bezahlt

Literatur: Eine Gesamtdarstellung gibt es nicht. Teilbereiche sind zu finden bei:

Ramon **Laval** / Sobre los Timbres, Anales Num.3 der Sociedad Filatelica de Chile 1897

Harry S. **Porter** /Cancellations and Postmarks used with the Imperforate Issues of Chile, The London Philatelist Vol.35, 1925

Francisco **Salinas** C. / El Correo Chileno y las Marcas Postales en el Periodo Prefilatelico, Chile Filatelico N° 220, 1980

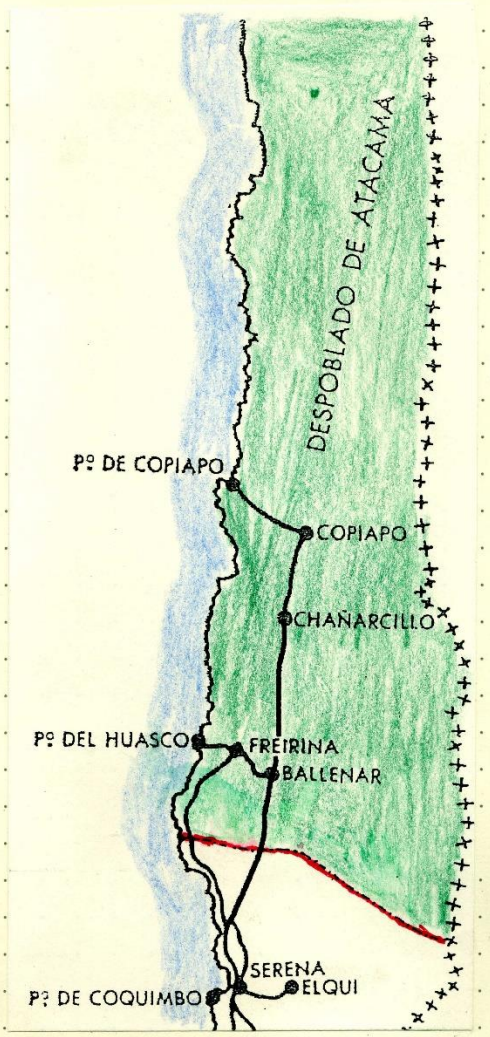
Ross A. **Towle** / Postal Rates of Chile, 2003

Provinz Atacama

Die durch die republikanische Gebietsreform geschaffene Provinz Coquimbo umfaßte die nördlichen Gebiete der Republik Chile bis zur Grenze zu Bolivien. Die reichlich vorhandenen Bodenschätze (Minerale) führten zu einer rasanten wirtschaftlichen Entwicklung, überall entstanden neue Bergbaugebiete.

Mit Gesetz vom 31.10.1843 wurden die im Norden gelegenen Departamentos Copiapó, Vallenar und Freirina ausgegliedert und in einer eigenen Provinz Atacama zusammengefaßt. Hauptstadt wurde Copiapó.

Die während der Kolonialzeit eingerichtete Postroute in den Norden endete in Copiapó. Ob nach der Unabhängigkeit im Tal des Rio Copiapó neue Postanstalten in Puerto de Copiapó (= Caldera) und in Chanarcillo vor dem 1.7.1853 neu eingerichtet wurden, läßt sich bislang nicht nachweisen. Anders im Tal des südlich gelegenen Tal des Rio Huasco, wo neben dem schon während der Kolonialzeit entstandenen Postamt Vallenar neue Postanstalten in Freirina und in Puerto del Huasco eingerichtet wurden.



COPIAPO

Das Tal des Rio Copiapó wurde bereits seit dem 16.Jahrhundert von den Spaniern besiedelt. Im Jahr 1622 wurde ein Kloster gegründet, um das sich die Siedlung "FRANCISCO DE SELVA" entwickelte, im Jahr 1774 zur Stadt erhoben. Der Bergbau leitete eine Blütezeit ein. Am 25.12.1851 wurde die erste Eisenbahn Chiles eröffnet, die Copiapó mit seinem Hafen am Pazifik verband.

Die Postanstalt wurde um 1776 eingerichtet. Dort aufgegebene Korrespondenz wurde mit einem Zeilenstempel gekennzeichnet. Dieser Stempel blieb auch nach der Unabhängigkeit noch lange in Gebrauch, bis er 1845 durch einen neuen Stempel abgelöst wurde.

COPIÆPO

Type 1 (kolonial)

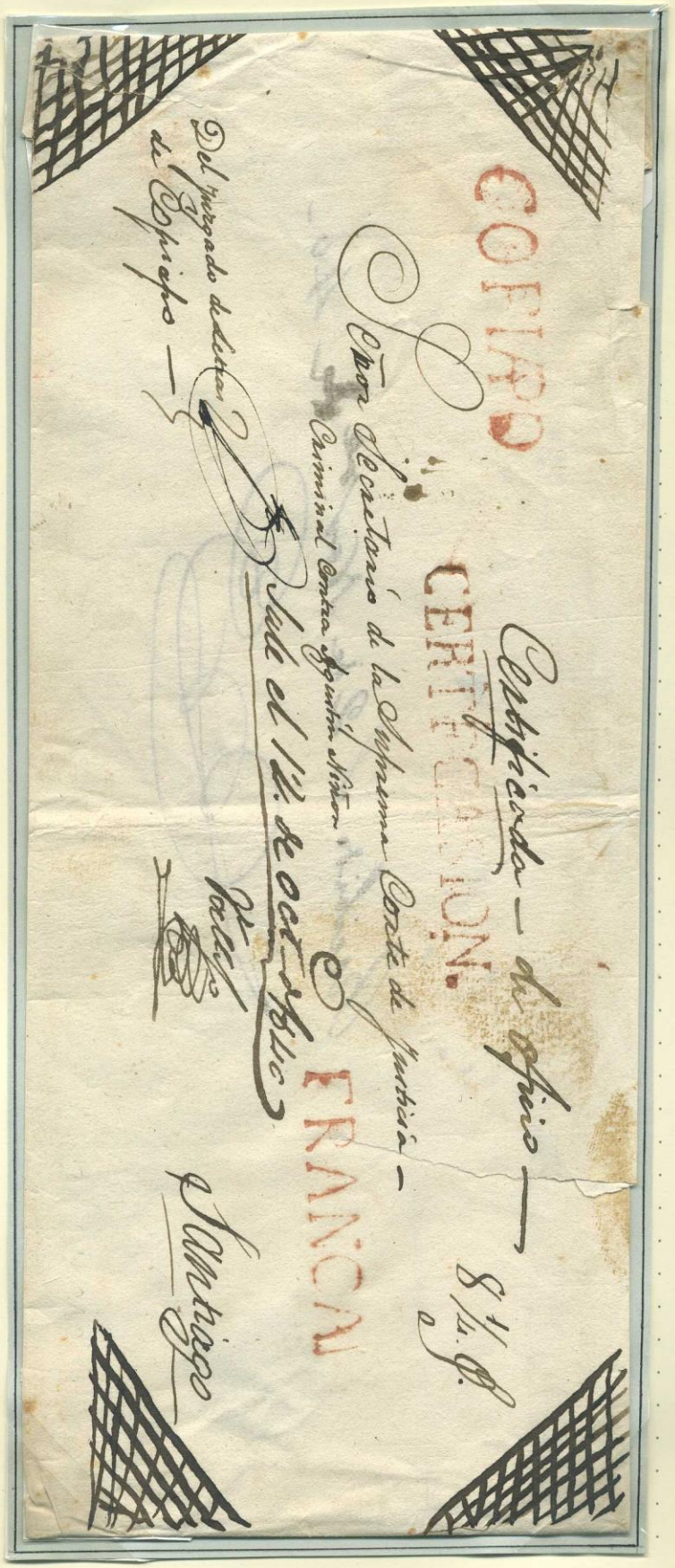
portofreier Dienstbrief
eingeschrieben
des Gerichts in Copiapó
an den Obersten Strafgerichtshof in Santiago

Gewicht: 8 1/4 Unzen

12.10.1840

Neben dem Ortsstempel sind die Stempel FRANCA (hier für die Portofreiheit) und CERTIFICASION (Einschreiben) abgeschlagen.

Alle drei Stempel sind kolonialen Ursprungs.



Im Jahr 1845 wird das Postamt in Copiapó mit neuen Stempeln ausgestattet.

COPIAPO

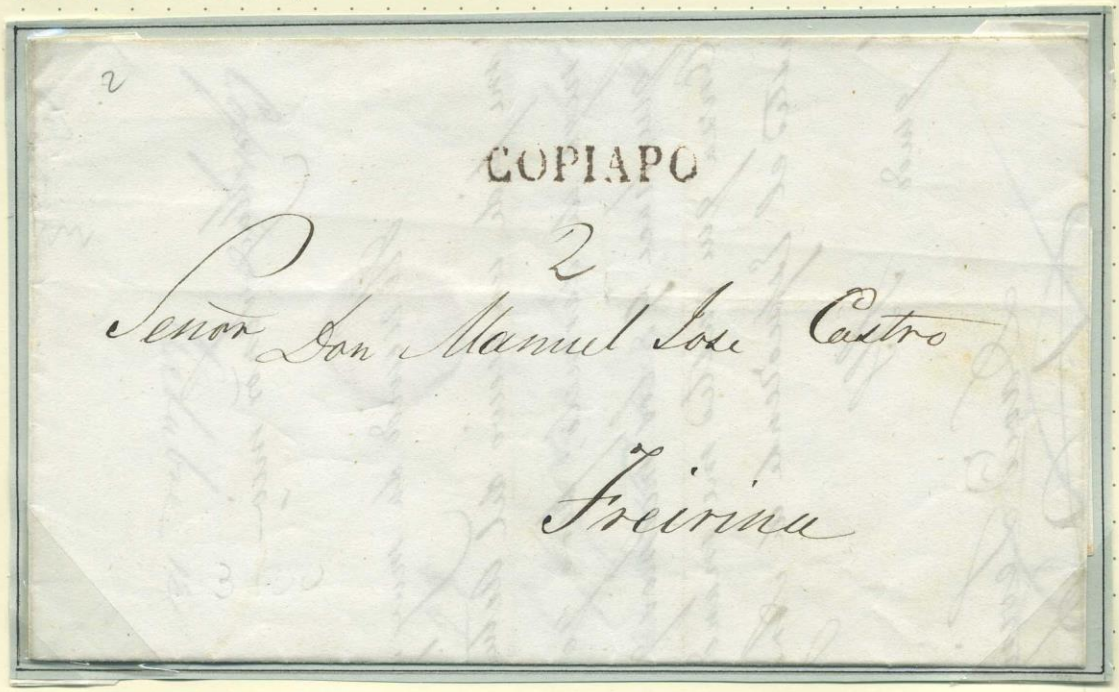
Type 2 (engl. Type)

Carta sencilla, mit Küstenschiff weiterbefördert (Fragment)

1847 (Referenzdatum)

Die Portovermerke 1 + 1 1/2 (Reales) zeigen an, daß der Brief mit einem Küstenschiff befördert wurde (CABOTAJE-Gebühr).

Carta sencilla (mit Inhalt) Porto: 2 Reales



12.10.1848

Die Post in Copiapó benutzte stets rote Stempelfarbe. Hier war offensichtlich die Farbe ausgegangen, und man griff auf ein schwarzes Stempelkissen zurück.

portofreier Dienstbrief

eingeschrieben

des Bezirksgerichts
der Provinz Atacama

an den

Obersten Appellations-
gerichtshof in
Santiago

13.11.1845

alle drei
Stempel zeigen
die neuen Typen.

Die Bezeichnung
im Einschreibestem-
pel lautet jetzt
CERTIFICADO.

Carta doble nach Cordoba / Argentinien (mit Inhalt)
Porto: 5 Reales

1.9.1852

Postanstalten in Puerto de Copiapó, der Hafenstadt der Region und seit 1851 durch eine Eisenbahn mit Copiapó verbunden, sowie in Chañarcillo, wo Juan Godoi im Jahr 1832 die berühmten Silberminen entdeckt hatte, können durchaus schon vor dem 1.7.1853 eingerichtet worden sein. Briefe, frankiert mit Marken, aus den Jahren 1853 bzw. 1854 sind bekannt. Allerdings ist bisher noch kein einziger Brief aus der Zeit vor der Einführung von Briefmarken entdeckt worden.

P.DE COPIAPO CHAÑARCILLO

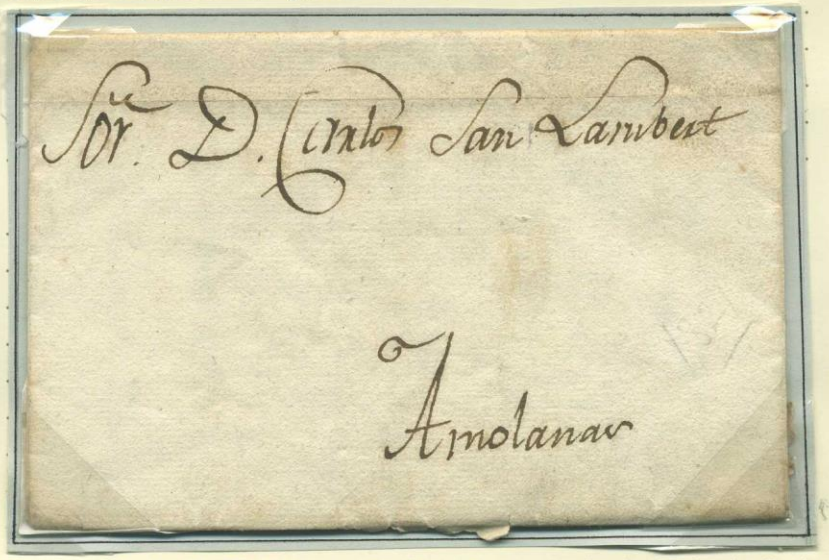
(engl. Typen)

Postbetrieb innerhalb des gleichen Postbezirks

Grundsätzlich wurde die Korrespondenz beim Postamt aufgegeben bzw. dort abgeholt. Das stellte bei den großen Städten und deren Umgebung keine Probleme dar. Wie wurde das aber abgewickelt,wenn das zuständige Postamt weit entfernt war. Hier ein Beispiel aus der Atacamaregion:

In der Gegend von Amolanas, am Oberlauf des Rio Copiapó, gab es reichliche Kupfervorkommen, die mittels Bergbau ausgebeutet wurden. Im Zusammenhang mit diesen wirtschftlichen Aktivitäten fiel auch Briefverkehr an, sei es in Amolanas selbst oder beim Postamt in Copiapó., 80 km entfernt von Amolanas. Da keine Postroute von Copiapó aus in die Richtung von Amolanas verlief, waren wohl Forwarders eingesetzt, um Korrespondenz zu einer derart entfernten Region zu erledigen.

Carta sencilla (mit Inhalt)



Copiapó 9.5.1821 nach Amolanas

keine Vermerke zur Beförderung und deren Kosten

Empfänger des Briefes ist Carlos Lambert, der als erfolgreicher Unternehmer im Bergbau zu großem Reichtum gelangte.

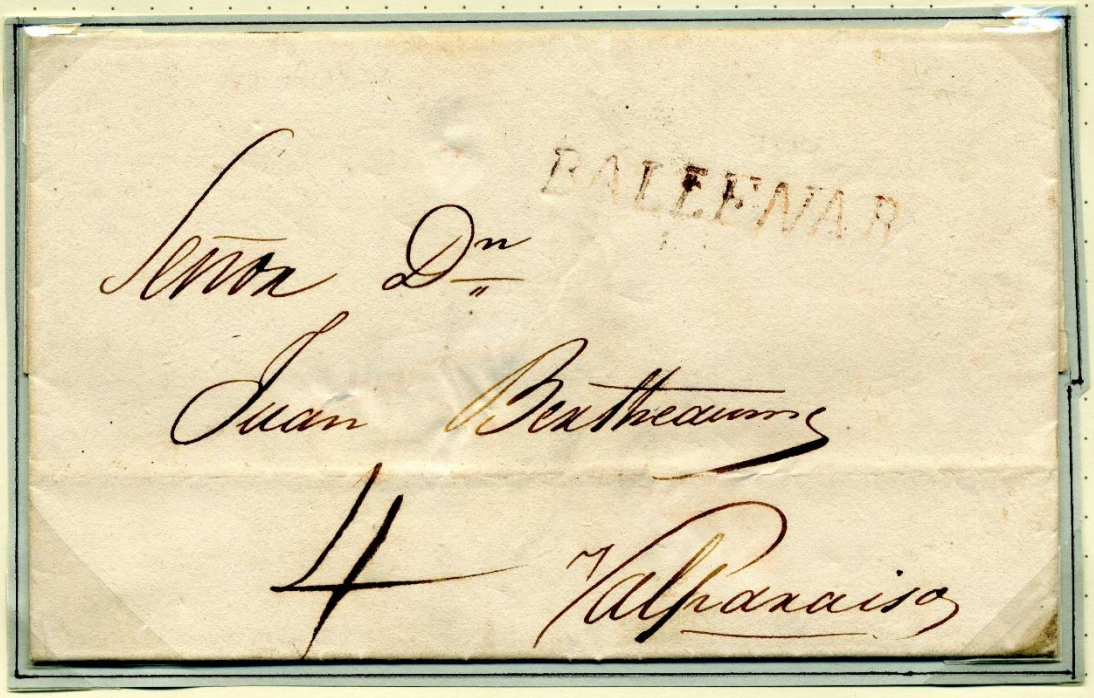
VALLENAR

Um die verstreuten Siedlungen am oberen Lauf des Rio del Huasco mit einem Mittelpunkt zu versehen, ordnete Ambrosio O´Higgins am 5.1.1789 die Gründung der "VILLA SAN AMBROSIO DE VALLENAR DEL HUASCO an. Der Name erinnert an seinen Geburtsort Vallenary in Irland.

Politische Reibereien zwischen Vallenar und Freirina führten dazu, daß um 1830 das Gebiet am Rio del Huasco in zwei Departamentosaufgeteilt wurde.

Das in der Kolonialzeit entstandene Postamt lag sicherlich in Vallenar. da der dort benutzte Zeilenstempel BALLENAR lautet. Dieser Stempel wird auch ab der Unabhängigkeit weiterverwendet, auch noch nach der Einführung von Briefmarken, bis er Anfang 1863 durch einen Datumsstempel ersetzt wird

Carta sencilla (mit Inhalt) Porto: 4 Reales



27.4.1827

Der Brief wurde auf dem Landweg über Santiago befördert (rückseitig Stempel CHILE Type 4 als Transitstempel).

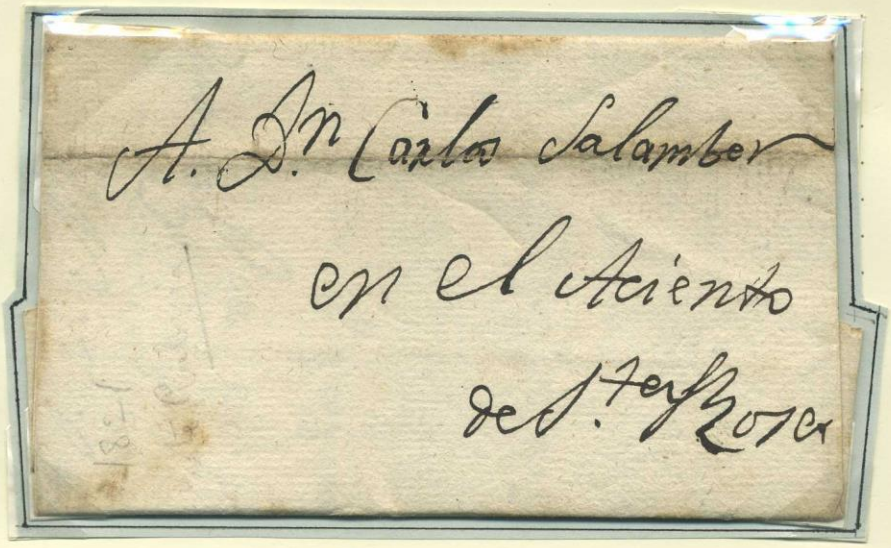
BALLENAR. (kolonial)

Postbeförderung innerhalb des gleichen Postbezirks

Der Brief stammt aus Vallenar; dem Absender sind offenbar die Hintergründe der Namensgebung noch bekannt, denn er notiert als Absendeort "Vallenary" ! Zielort ist "Aciento de Santa Rosa", der aus der Kolonialzeit stammende Name der Ortschaft Santa Rosa del Huasco, wenige Jahre später in Freirina umbenannt.

Beide Orte liegen an der Postroute Serena - Copiapó. Es liegt daher die Annahme nahe, daß der Brief durch die Post mitbefördert und beim nächsten Halt in Santa Rosa ausgeliefert wurde.

Carta sencilla



Vallenar 10.1.1821

keine Vermerke zur Beförderung und zu den Kosten.

Adressat ist Carlos Lambert, ein berühmter Unternehmer im Bergbau.

FREIRINA

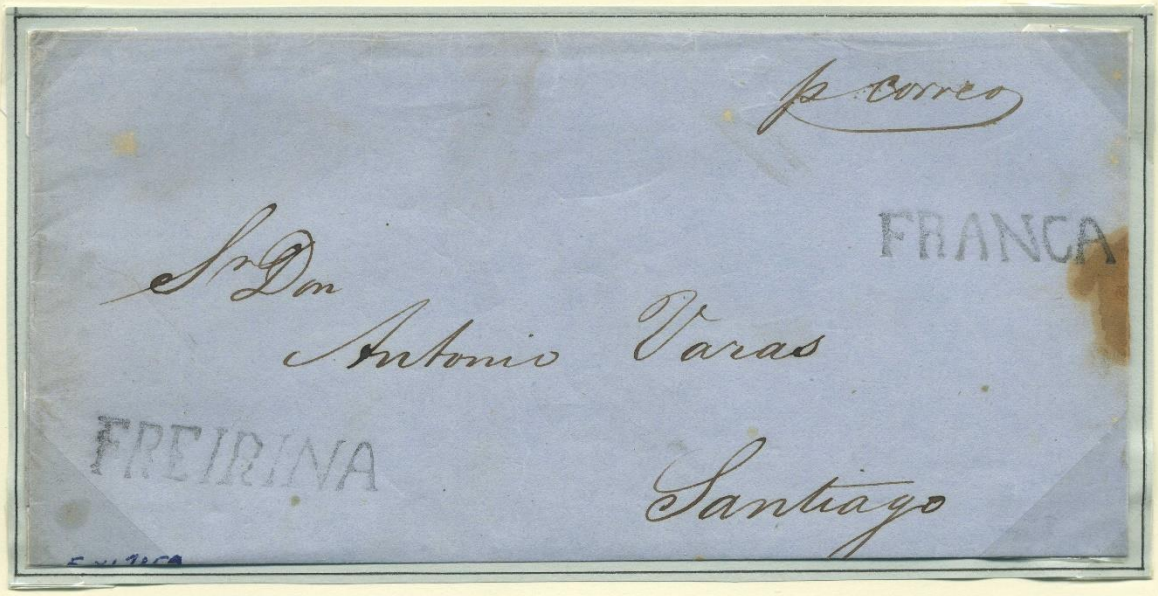
Im Jahr 1753 gründete Ortiz de Rozas die erst Stadt im Huascotal. Der Name lautete Santa Rosa del Huasco. In der Nähe befanden sich Minen, die schon in der Kolonialzeit ausgebeutet wurden.

Im Jahr 1824 wurde die Stadt zu Ehren von Ramón Freire, dem 2. Präsidenten der Republik Chile, in FREIRINA umbenannt.

Während der Kolonialzeit war Santa Rosa del Huasco auf jeden Fall ein Anlaufpunkt an der Postroute Serena - Copiapó, ein eigenes Postamt hat aber nicht bestanden. Es kann aber davon ausgegangen werden, daß alsbald nach der Unabhängigkeit dort ein eigenes Postamt eingerichtet wurde, zumal die Stadt sich einer Förderung durch Präsident Freire erfreuen konnte.
Der Zeilenstempel, dessen Gestaltung recht ungelenk ist, läßt auf eine Beschaffung Ende der 1820er Jahre schließen.

FREIRINA

portofreier Dienstbrief



5.11.1850 (Referenzdatum)

Zu diesem Zeitpunkt war der Adressat, Antonio Varas, bereits Innen- und Außenminister der Republik Chile.

Carta sencilla, mit Beförderung durch ein Schiff der PSNC

undatiert (ca.1851)

Der Brief wurde vorausbezahlt aufgegeben (FRANCA) und zum Hafen Puerto del Huasco gebracht. Dort wurde er vom Dampfer CHILE der Pacific Steam Navigation Company (PSNC) übernommen und in Puerto de Copiapó/ Caldera ausgeladen und zum Bestimmungsort Copiapó transportiert.

Porto:

für die PSNC: 1 Real (bar bezahlt, nicht vermerkt)

für die chil. Post : 1 Real CABOTAJE-Gebühr
1 1/2 Reales für die Beförderung Caldera - Copiapó
Die Gesamtsumme ist nicht ausgewiesen.

Das Postamt benutzte für Abstempelungen stets schwarze Stempelfarbe, ggfs. einfache Schreibtinte.

PUERTO DEL HUASCO

Puerto del Huasco ist eine alte Ansiedlung, die als Hafen für die Huascoregion diente. Der heutige Name ist Huasco.

Im Zusammenhang mit den von der Pacific Steam Navigation Company ab 1842 durchgeführten regelmäßigen Postdiensten entlang der Pazifikküste gab es ein Dekret der Generalpostverwaltung vom 22.11.1842, die notwendigen Postämter an den Häfen einzurichten. In Nordchile war dies keine einfache Aufgabe, lagen doch die Zielorte nicht an der Küste selbst. Anfang 1846 bemühte man sich deshalb, in Puerto del Huasco (Departamento Freirina) eine eigene Postanstalt zu eröffnen; noch im selben Jahr nahm diese den Betrieb auf.

P.DEL HUASCO 3.4.1846

Dieses vom Zollamt in Puerto del Huasco ausgestellte Dokument wurde nicht von der Post befördert, sondern vom Kapitän des genannten Schiffs mitgenommen und bei der Anlandung der Capitania del Puerto übergeben. Deartige Dokumente sind stets mit dem Ortstempel und einem FRANCA-Stempel gekennzeichnet. Das Fehlen des Zeilenstempels , daß im April 1846 ein solcher noch nicht vorhanden war.

Die vermerkten "6 Reales" sind eine Zollgebühr, kein Briefporto.

Interessant ist, daß in Puerto del Huasco bereits ein FRANCA-Stempel vorhanden war. Überlassen vom Postamt in Freirina, das noch über einen weiteren FRANCA-Stempel verfügte.?

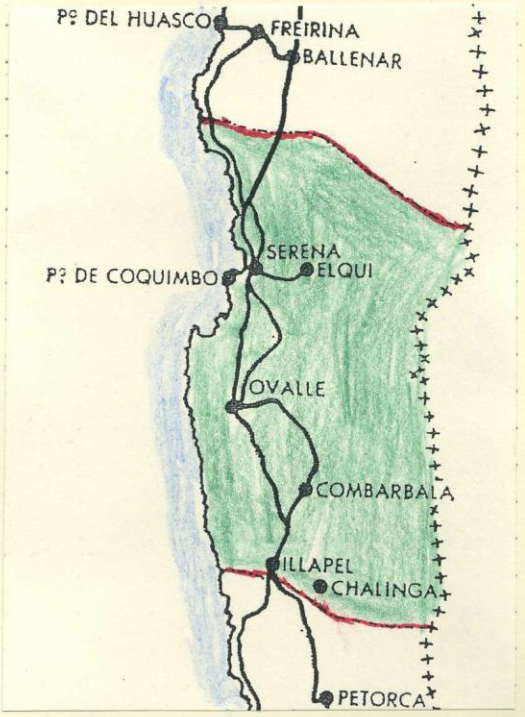
portofreier Brief (FRANCA)

undatiert (ca.1851/ 1.Hälfte 1853)

Die Verwendung blauer Stempelfarbe ist neben Ligua nur von Puerto del Huasco bekannt.

Warum der Abschlag des Ortsstempels fehlt, läßt sich nicht erklären.

Provinz Coquimbo



Die Provinz Coquimbo ist eine der acht ursprünglichen Provinzen der republikanischen Gebietsreform. Im Oktober 1843 wurde der nördliche Teil als neue Provinz Atacama abgetrennt. Danach bestand die Provinz noch aus den Departamentos Serena, Elqui, Ovalle, Combarbalá und Illapel.

In der Kolonialzeit wurden Postanstalten in Serena, Valle de Sotaqui, Combarbalá und Illapel eingerichtet, alle an der Route Santiago - Copiapó gelegen. Ab der Unabhängigkeit entstanden neue Postämter in Vicuña, Ovalle (an Stelle der Postanstalt Valle de Sotaqui, über die bis heute nichts aufgefunden wurde) und Chalinga., ferner auf dem Gebiet von Serena eine Post in Puerto de Coquimbo.

SERENA

Serena ist die zweitälteste Stadt von Chile, gegründet von Pedro de Valdivia mit dem Namen "CIUDAD SAN BARTOLOME DE LA SERENA". Alternativ hielt sich über Jahrhunderte hinweg auch der einheimische Name Coquimbo, nicht zu verwechseln mit der heutigen Stadt Coquimbo.

Die Post benutzte zunächst den kolonialen Poststempel weiter.

Carta sencilla

Porto:

3 Reales

9.11.1836

COQUIMBO.

Type 2 (kolonial)

Carta sencilla

auf dem Landweg

über Santiago (CHILE 4)

Porto: 3 Reales

9.4.1831

Carta sencilla Porto: 3 Reales

undatiert (ca. 1840): Die Sociedad Chilena de Agricultura wurde 1839 gegründet.

Briefumschlag, bestimmt für das Zollamt in Chiloé

27.12.1831

Inhalt waren Zolldokumente, die vom Kapitän mitgenommen und bei der Landung im Hafen von Chiloé abzugeben waren. Derartige Dokumente tragen stets den Poststempel des Abganghafens und einen FRANCA-Stempel (soweit vorhanden). Und dies, obwohl der Umschlag nicht durch die Post befördert wurde. Die vermerkten "6 Reales" sind keine Brieftaxe, sondern die vom Zollamt erhobene Bearbeitungsgebühr.

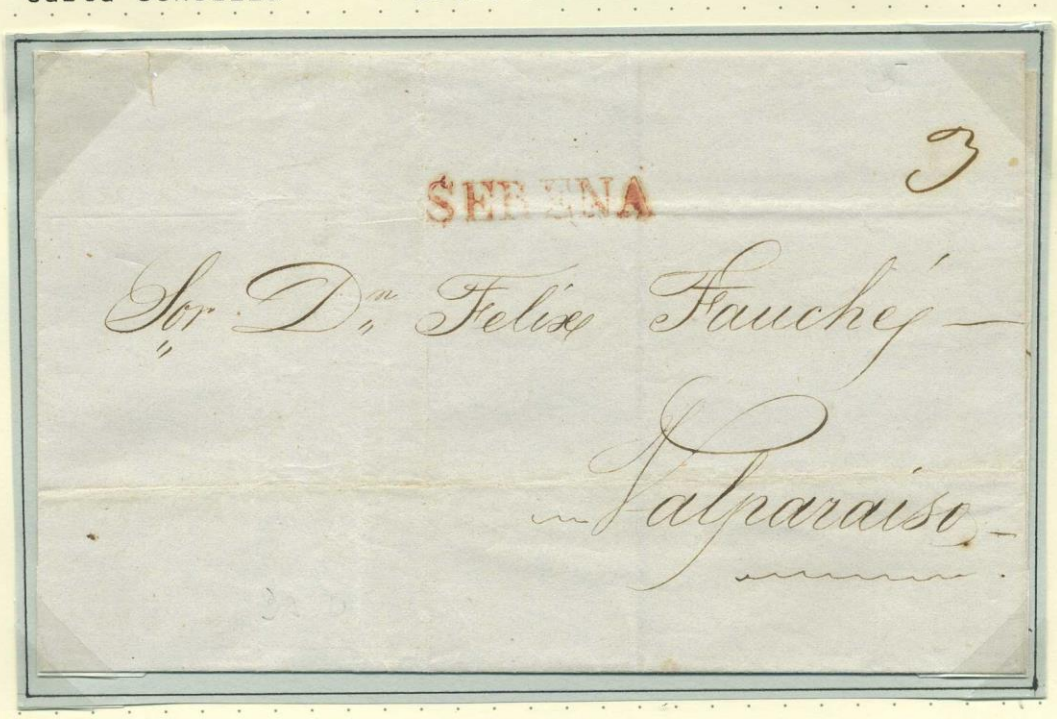
Rückseitig findet sich die Empfangsbestätigung der Capitania del Puerto von Chiloé (20.1.1832 um 4 Uhr) sowie des Zollamts von Chiloé (20.1.1832 um 6 Uhr).

Anfang der 1840er Jahre erhält das Postamt einen neuen Stempel, der nunmehr den Namen SERENA enthält.

SERENA

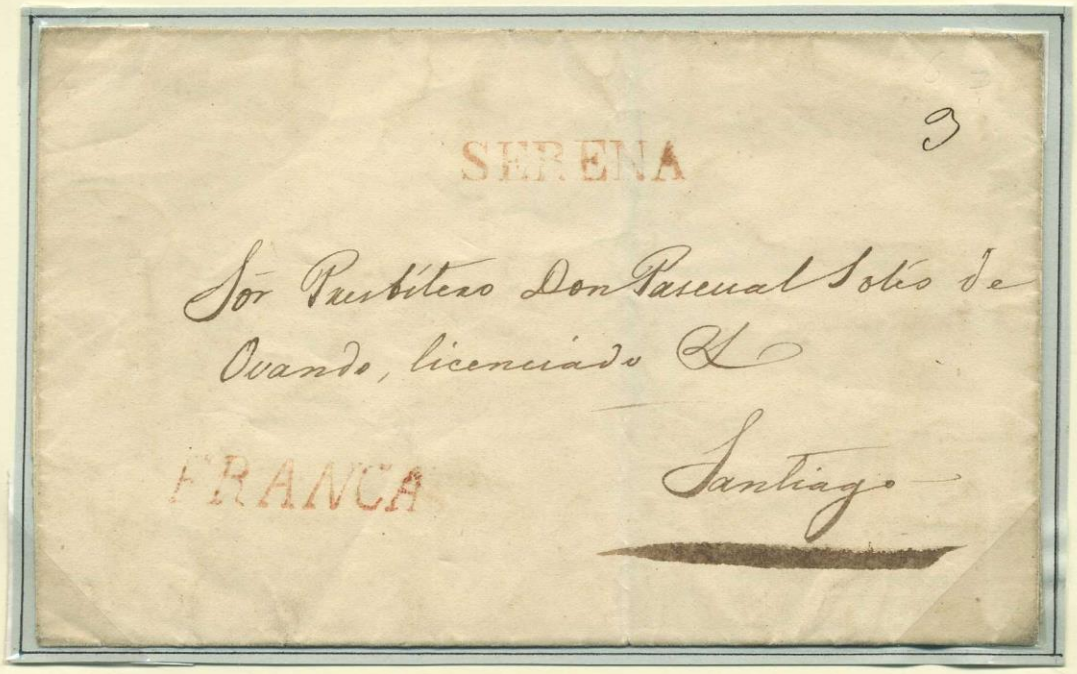
Type 3 (engl. Type)

Carta sencilla Porto: 3 Reales

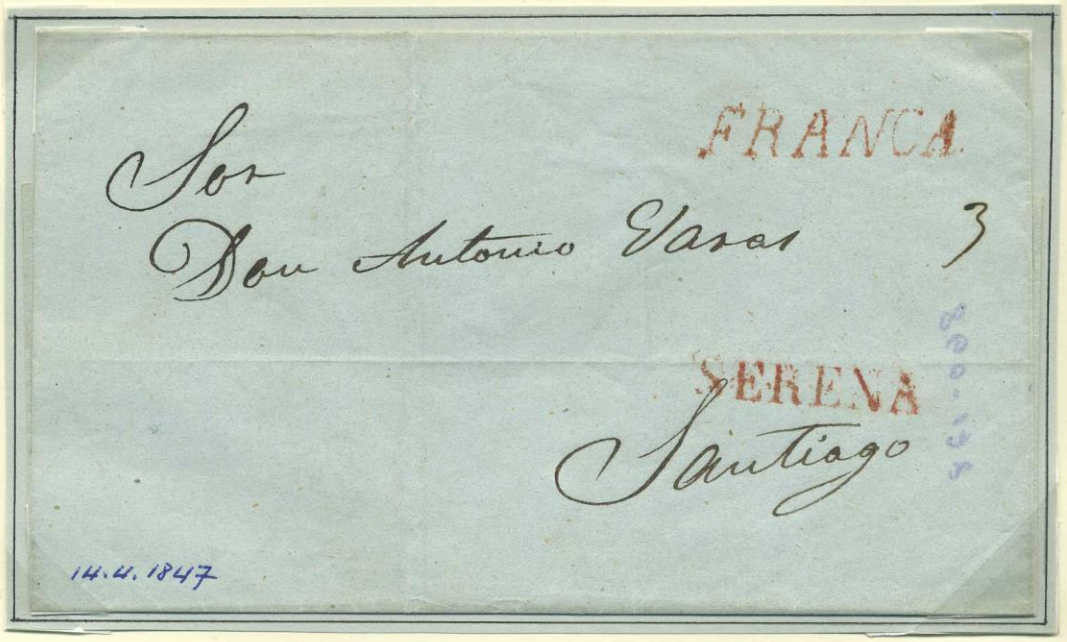


geschrieben am 15.8.1842 in Andacollo, wurde der Brief dann in Serena aufgegeben und ist am 28.8.1842 in Valparaiso angekommen.

Cartas sencillas Porto: 3 Reales



undatiert



14.11.1847 (Referenzdatum)

Bei beiden Briefen ist das Porto vorausbezahlt. (Stempel FRANCA)

Der Stempel FRANCA stammt noch aus der Kolonialzeit; er wird bis einschließlich 1847 benutzt, ab 1848 erscheint eine neue Type.

Carta sencilla Porto: 3 Reales

undatiert (ca. 1850)

Das Porto ist vorausbezahlt (Stempel FRANCA).

Bei dem FRANCA-Stempel handelt es sich um eine neue Type, seit 1848 in Gebrauch.

PUERTO DE COQUIMBO

Puerto de coquimbo, die heutige Stadt Coquimbo, war ursprünglich nichts anderes als ein auf dem Territorium der Stadt Serena gelegener Anlandungspunkt. Erst ab 1830 entstanden dort allmählich Gebäude und Lagerhäuser. Im Jahr 1850 wurde "Coquimbo" in den Rang eines PUERTO MAYOR erhoben. Erst 1862 wurde Puerto de Coquimbo eine eigene Ortschaft (Municipio).

Bedingt durch den Schiffsverkehr waren am Hafen auch Postdienste abzuwickeln. Es soll auch einen Zeilenstempel geben:

(engl. Type)

1854 wurde ein eigener Datumsstempel ausgegeben, der die Bezeichnung COQUIMBO trägt (frühestes bekanntes Datum ist der 2.Mai 1854).

ELQUI

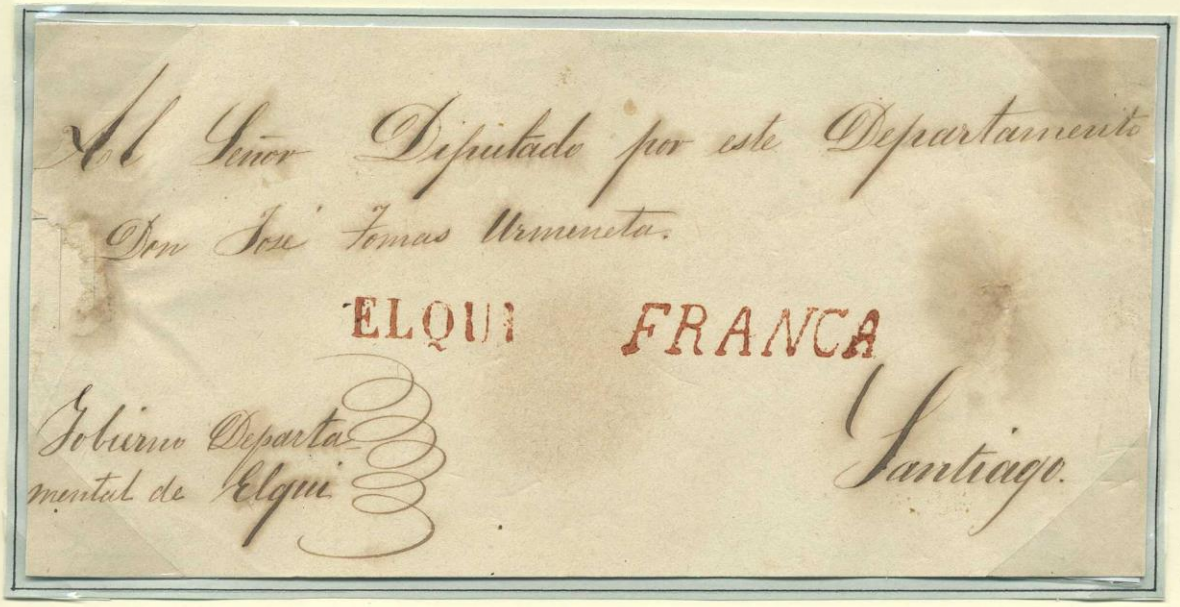
Im Jahr 1821 gründete Joaquin Vicuña y Larrain, Intendent der Provinz Coquimbo, auf Anordnung von Bernardo O´Higgins im Tal des Rio Elqui eine neue Stadt, die den Namen VICUÑA annahm. Vicuña ist dann der Hauptort des Departamento Elqui.

Ein Postamt wurde 1847 in Vicuña eingerichtet. es verwendet den Zeilenstempel ELQUI, dessen Auslieferungsdatum unbekannt ist.

ELQUI

(engl. Type)

portofreier Dienstbrief



undatiert

Der Adressat, José Tomas Urmaneta, reich geworden durch Kupferminen, war Abgeordneter für das Departamento Elqui von 1852 bis 1855. Der Brief kann deshalb vor oder nach dem 1. Juli 1853 aufgegeben worden sein. da der Stempel stets in roter Farbe abgeschlagen wird.

Die Portofreiheit wird durch den FRANCA-Stempel gekennzeichnet.

Dieser Stempel ist offensichtlich der aus der Kolonialzeit stammende FRANCA-Stempel, den das übergeornete Postamt in Serena bis 1847 verwendete und dann dem neuen Postamt in Vicuña überließ.

OVALLE

Die Stadt wurde auf Grund eines Dekrets der Provinzverwaltung von Coquimbo am 21.4.1831 gegründet und nach dem gerade verstorbenen Vizepräsidenten von Chile, Tomás Ovalle, benannt.

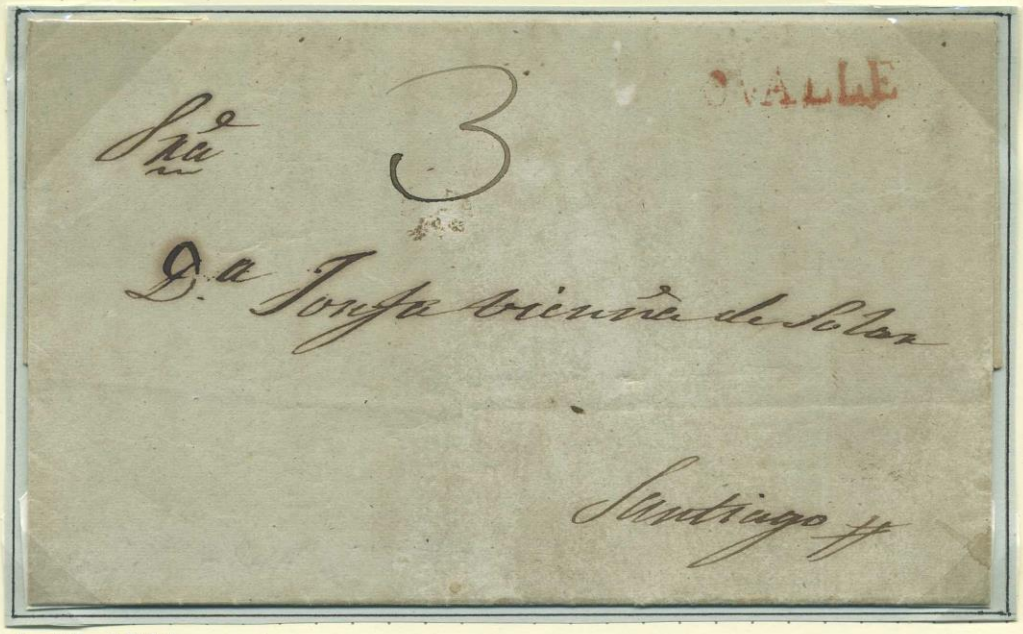
Bereits während der Kolonialzeit bestand in dieser Gegend die Postanstalt VALLE DE SOTAQUI. Bis heute ist dazu nichts aufgefunden worden; ebenso weiß man nicht, ob dort Stempel verwendet worden sind. Natürlich sind auch die Geschehnisse ab der Unabhängigkeit unbekannt.

In der neu gegründeten Stadt wurde ein Postamt eingerichtet. Die Benutzung eines Poststempels läßt sich ab den 1840er Jahren belegen.

OVALLE

(engl. Type)

Carta sencilla (mit Inhalt) Porto: 3 Reales



1.10.1844

COMBARBALA

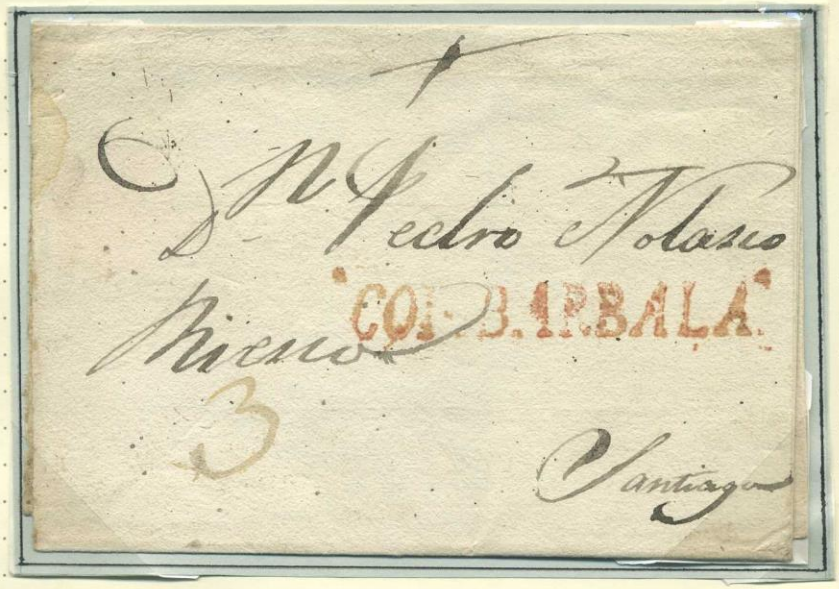
Am 20.11.1789 gründete Ambrosio O´Higgins die "VILLA SAN FRANCISCO DE BORJA DE COMBARBALA", inmitten einer Bergbauregion gelegen.

Bereits während der Kolonialzeit wurde dort eine Postanstalt eingerichtet. Der ursprüngliche Zeilenstempel COGOTI wurde um 1800 durch einen neuen Zeilenstempel ersetzt, nunmehr mit der Bezeichnung COMBARBALA. Dieser Stempel bleibt viele Jahrzehnte in Gebrauch und wird rst lange nach Einführung von Briefmarken im Jahr 1864 durch einen Datumsstempel ersetzt.

COMBARBALA.

(kolonial)

Carta doble Porto: 3 Reales



undatiert (um 1820)

Der Empfänger ist ein Sohn des Kaufmanns Manuel Riesco, bekannt durch Briefe aus der Kolonialzeit.

ILLAPEL

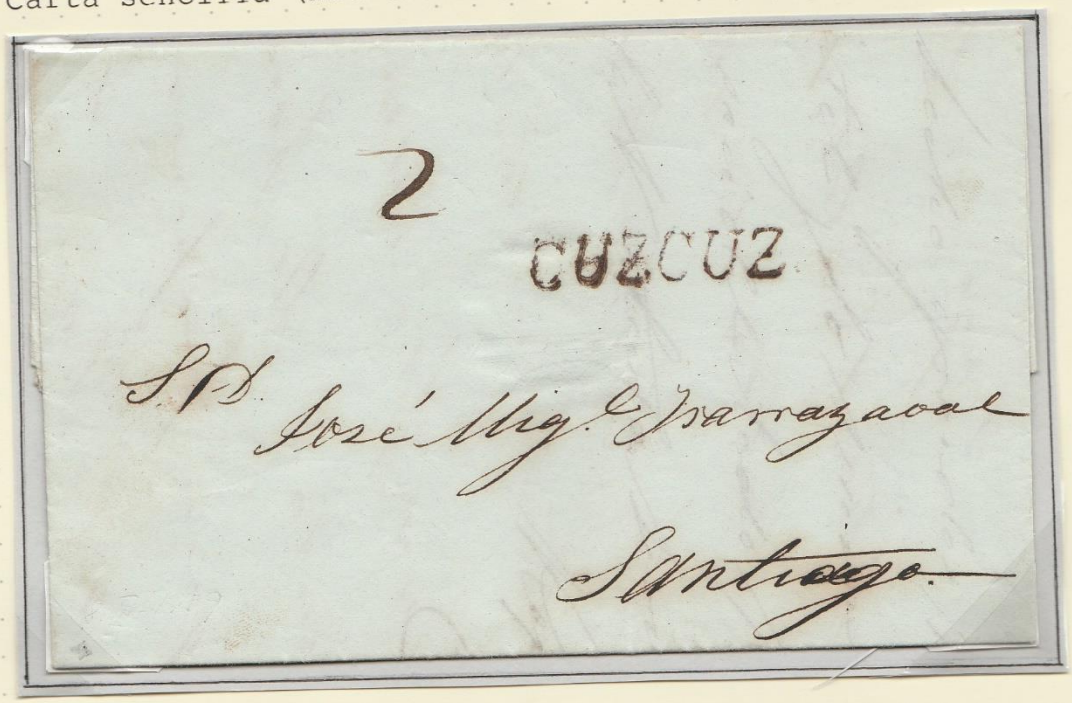
Illapel liegt in der Region, die durch die Flüsse Rio Illapel und Rio Cuzcuz gebildet wird. 1752 wird die VILLASANRAFAELDEROZAS gegründet, auch CUZCUZgenannt. Durch ein Feuer zerstört, wird der Ort an der heutigen Stelle durch Ambrosio O´Higgins neu gegründet..

Um 1785 wird eine Postanstalt eingerichtet. Im Stempel lautet der Ortsname CUZCUZ. Dieser Stempel bleibt auch nach der Unabhängigkeit noch mehr als zehn Jahre in Gebrauch. Zum Stempeln wird sowohl rote als auch schwarze Tinte benutzt.

CUZCUZ.

Type 1 (kolonial)

Carta sencilla (mit Inhalt) Porto: 2 Reales



8.3.1839 (schwarze Stempelfarbe)

Bisher spätester Nachweis für diesen Stempel.

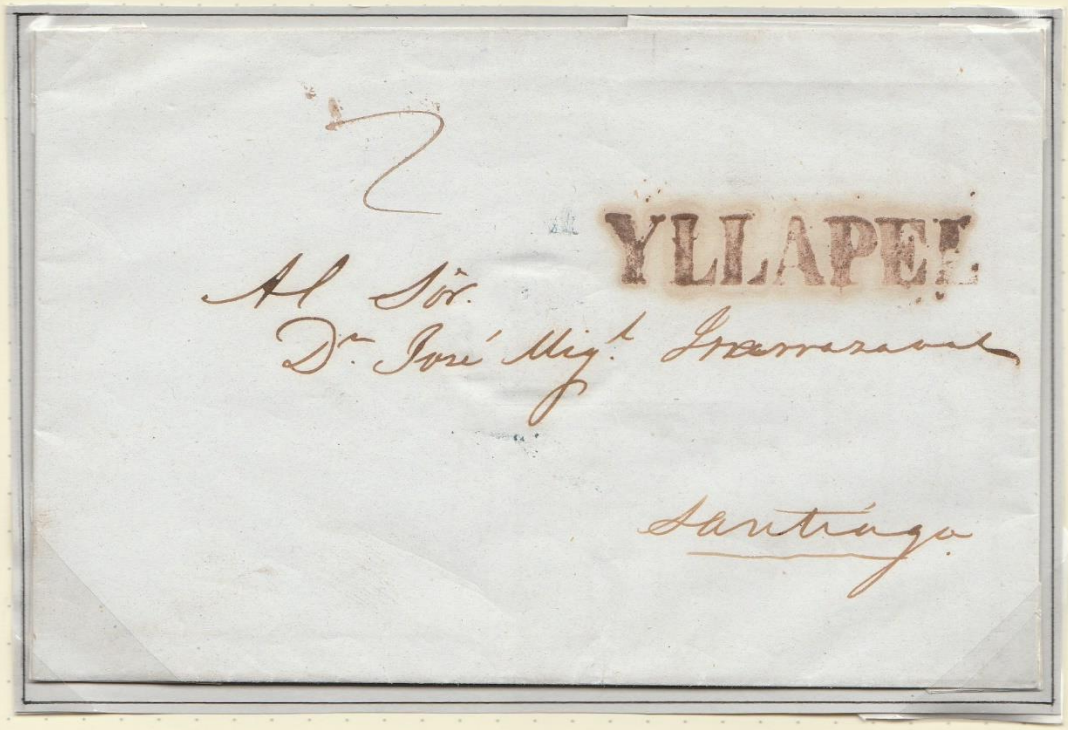
ILLAPEL

Etwa im Jahr 1840 wird das Postamt mit einem neuen Stempel beliefert; der Stempelname lautet nunmehr YLLAPEL. Die Buchstaben sind ungewöhnlich groß.

YLLAPEL

Type 2

Carta sencilla (mit Inhalt) Porto: 2 Reales



20.1.1841

Es ist das bisher früheste bekannte Datum.

Cartas sencillas (mit Inhalt) Porto: 2 Reales

15.2.1845

Das Porto zu 2 Reales (auf dem Umschlag nicht vermerkt) wurde vorausbezahlt (Stempel FRANCA). Dieser FRANCA-Stempel ist kolonialen Ursprungs.

8.3.1846

CHALINGA

Im 18.Jahrhundert entstand am Rio Chalinga eine Ansiedlung der indigenen Bevölkerung, CHALINGA genannt. Ca. 2 km entfernt befanden sich die Landgüter von Matilde Salamanca, aus denen sich allmählich die heutige Stadt SALAMANCA entwickelte.

Es wurde eine Posthilfsstelle (Estafeta) eingerichtet; um 1850 wurde sie mit einem Ortsstempel und einem FRANCA-Stempel ausgestattet.

CHALINGA

(engl. Type)

portofreier Dienstbrief ("de oficio")

undatiert (vor Juli 1853)

Die Portofreiheit wird durch den FRANCA-Stempel angezeigt.

Da der Zeilenstempel auf Briefen nach dem 1.Juli 1853 stets in schwarzer Stempelfarbe abgeschlagen wird, ist dieser Brief der Zeit vor dem 1.Juli 1853 zuzuordnen.

Ergänzend ist anzumerken, daß sämtliche Briefe mit Inhalt als Ortsangabe stets "Chalinga" vermerken.

Provinz Aconcagua

Aconcagua war eine der acht ursprünglichen Provinzen der republikanischen Gebietsreform. Zugunsten der durch Gesetz vom 27.10.1842 neu geschaffenen Provinz Valparaiso wurde das Departamento Quillota ausgegliedert.

Schon in der Kolonialzeit wurden Postanstalten in San Felipe, Ligua, Petorca und Santa Rosa eingerichtet. Daran änderte sich sich bis 1853 nichts; für eine mögliche neue Postanstalt in Putaendo gibt es keinerlei Spuren.

SAN FELIPE

José Manso de Velasco gründete am 3.8.1740 die Stadt SAN FELIPE EL REAL DE ACONCAGUA. Sie war Ausgangspunkt für die Route über die Anden nach Buenos Aires.

Die Einrichtung einer Postanstalt ist für die Zeit der 1780er Jahre anzusetzen. Der verwendete Poststempel trug die Bezeichnung ACONCAGUA.

ACONCAGUA.

Type 1 (kolonial)

Ob dieser Stempel 1818 noch in Gebrauch war, läßt sich zur Zeit mangels Belegen nicht klären.

Sicher ist, daß in der frühen Zeit der Republik ein neuer Stempel folgte, der wiederum die Bezeichnung ACONCAGUA trägt:

ACONCAGUA

Type 2 (republikanisch)

Dieser Stempel läßt sich etwa ab 1830 nachweisen und wird bis etwa 1850 benutzt, ehe er durch einen neuen Stempel ersetzt wird, der nunmehr den Namen SAN FELIPE zeigt.
Laval zeigt einen Brief mit Datum 1851, alle übrigen erhaltenen Stücke stammen aus der Korrespondenz mit Antonio Varas, der 1850 zum Innenminister berufen wurde.

Sn FELIPE

Type 3

Type 2

Carta sencilla Porto: 2 Reales

16.6.1847, angekommen in Valparaiso 17.6.1847

Type 3

portofreier Dienstbrief (FRANCA)

Brief des Intendenten von Aconcagua ("IdA") an Antonio Varas, Innen- und Außenminister ab 10.10.1850

LIGUA

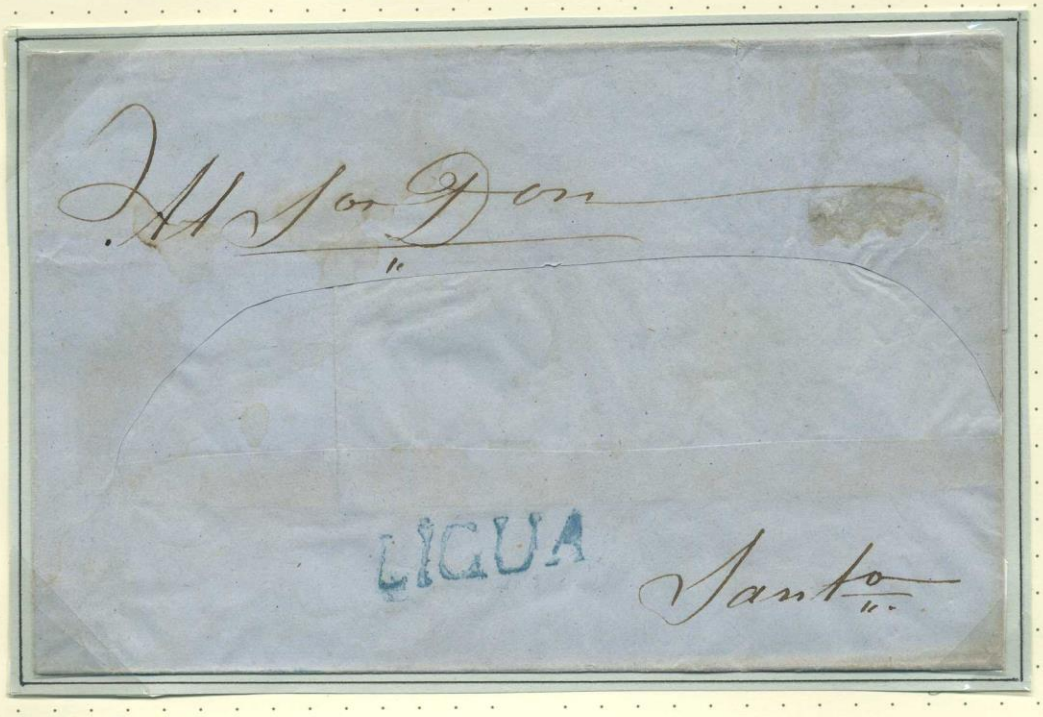
Die Stadt SANTO DOMINGO DE ROZAS wurde am 21.6.1754 von Domingo Ortiz de Rozas gegründet, ohne daß sich ein ausreichender Erfolg einstellte. Daher ordnete Ambrosio O´Higgins im Jahr 1788 eine Neugründung an.

Ligua (La Ligua) war eine wichtige Station auf der Strecke von Quillota nach der Coquimbo-Region. Eine Postanstalt wurde alsbald nach der Neugründung der Stadt eingerichtet. Der benutzte Zeilenstempel war auch nach der Einführung von Briefmarken immer noch in Gebrauch, bis er 1863 durch einen Datumsstempel ersetzt wurde.

LIGUA

(kolonial)

Carta sencilla (Briefhülle)



undatiert

Ungewöhnlich ist die Verwendung blauer Stempelfarbe.

portofreie Gerichtskorrespondenz
(FRANCA)

undatiert

vermerkt ist das
Gewicht:
2 1/2 Unzen

hier wird
schwarze
Stempelfarbe
verwendet.

PETORCA

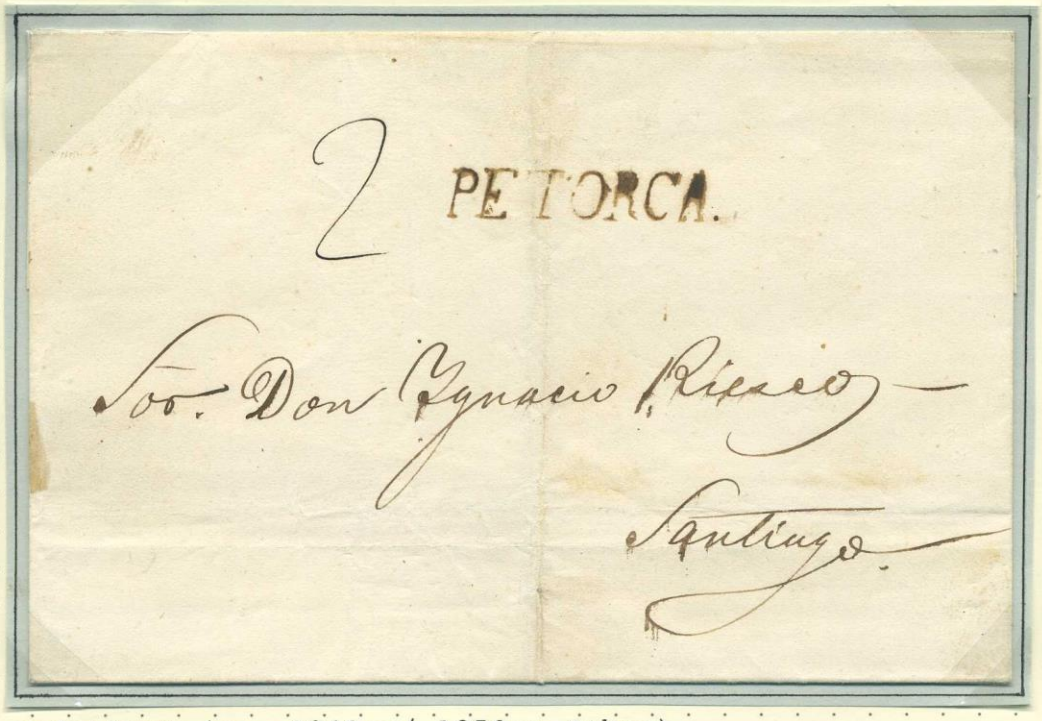
Petorca, an den Ufern des Rio Petorca, liegt in einer landwirtschaftlich geprägten Region. Die Stadt wurde im 18.Jahrhundert mit dem Namen SANTA ANA DE BRIVIESCA DE PETORCA gegründet. Im Jahr 1808 wurde dort der spätere Präsident Manel Montt (1851 - 1861) geboren.

Eine Postanstalt wurde dort 1786 eingerichtet. Die dort aufgegebene Korrespondenz wurde mit einem Zeilenstempel gekennzeichnet, der auch noch nach Einführung von Briefmarken in Gebrauch blieb, bis er 1863 durch einen Datumsstempel ersetzt wurde.

PETORCA.

(kolonial)

Carta sencilla Porto: 2 Reales



undatiert (ca. 1840er/ 1850er Jahre)

Zur Abstempelung wurde gewöhnliche Schreibtinte verwendet (schwärzlich).

SANTA ROSA

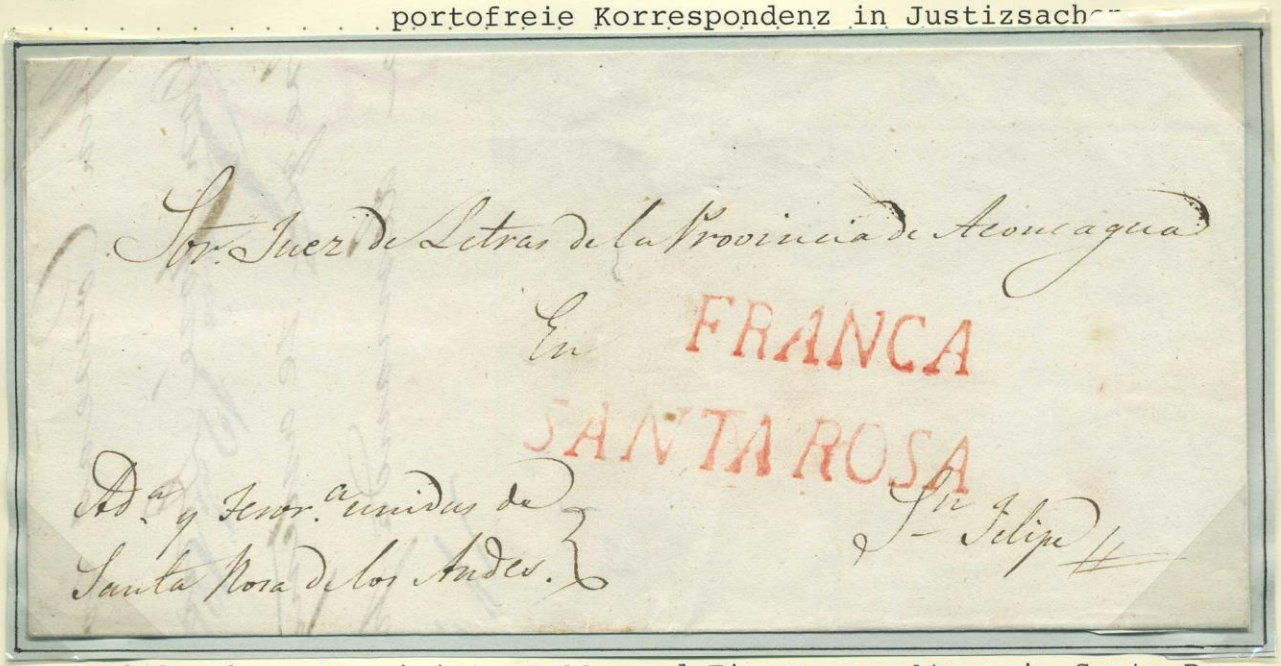
Die Gründung der Stadt SANTA ROSA DE LOS ANDES, heute Los Andes, wurde am 31.5.1791 von Ambrosio O´Higgins verfügt. Die Stadt ist die letzte größere Siedlung vor dem Übergang durch die Anden auf der Route nach Mendoza - Buenos Aires.

Alsbald nach der Stadtgründung wurde auch eine Postanstalt eingerichtet. Der Stempel wurde auch noch nach 1818 viele Jahre weiterverwendet, ebenso der FRANCA-Stempel.

SANTA ROSA

Type 1 (kolonial)

portofreie Korrespondenz in Justizsache



12.6.1843 Abs.: Vereinigte Zoll- und Finanzverwaltung in Santa Rosa

SANTA ROSA

Type 2 (engl. Type)

ausgegeben um 1850, zusammen mit einem neuen FRANCA-Stempel

Fragment einer portofreien Korrespondenz an ein Zollamt (FRANCA)

Provinz Valparaiso

Valparaiso bildete bei der republikanischen Gebietsreform ein Departamento innerhalb der Provinz Santiago. Erst mit Gesetz vom 27.10.1842 wurde eine neue Provinz Valparaiso eingerichtet, zu der die Provinz Santiaog außerdem das Departamento Casablanca sowie die Provinz Aconcagua das Departamento Quillota beisteuerten.

Zu den bereits in der Kolonialzeit bestehenden Postämtern kam nach der Unabhängigkeit eine weitere Postanstalt in Casablanca hinzu. Schließlich wird noch eine Postanstalt im Jahr 1846 in Limache geschaffen.

VALPARAISO

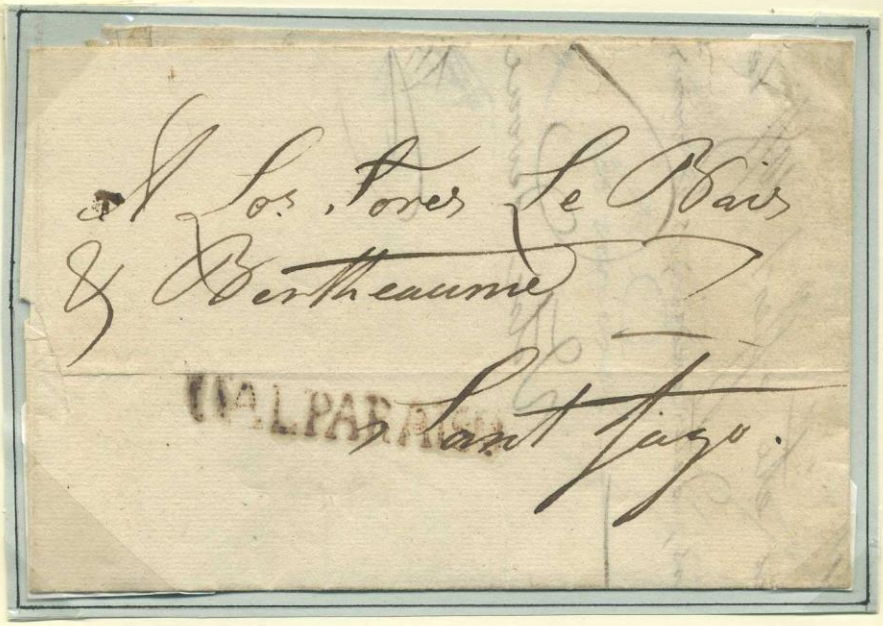
Valparaiso, dessen Namen auf den ersten Entdeckungszug von Diego de Almagro zurückgeht, wurde 1542 von Pedro de Valdivia zum Hafen für Santiago bestimmt. Mit der zunehmenden Bedeutung der Seewege über das Kap Hoorn nahm die Entwicklung der Stadt bereits im 18. Jahrhundert deutlich zu, im Laufe des 19.Jahrhunderts wurde Valparaiso dann der wichtigste Handels- und Wirtschaftsplatz der Republik Chile.

Das koloniale Postamt benutzte einen Stempel, der bis 1816 nachweisbar ist. Er wird abgelöst durch

VALPARAISO

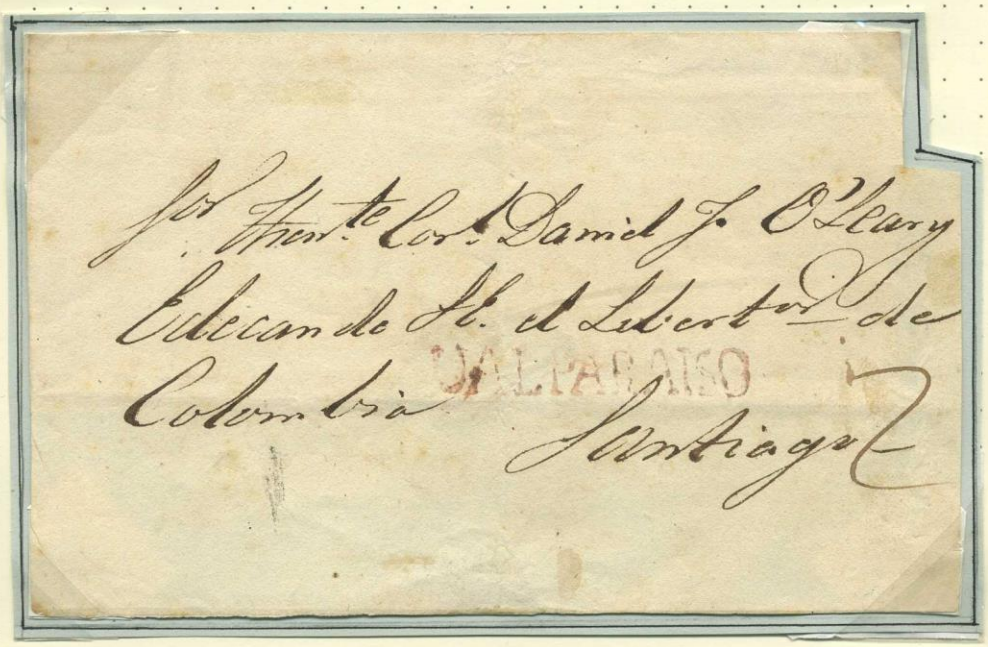
Type 2

Das bisher früheste Datum stammt aus dem Jahr 1818, Das legt eine Einführung nach der Unabhängigkeit nahe, wofür auch die Stempelform spricht.



9.12.1822

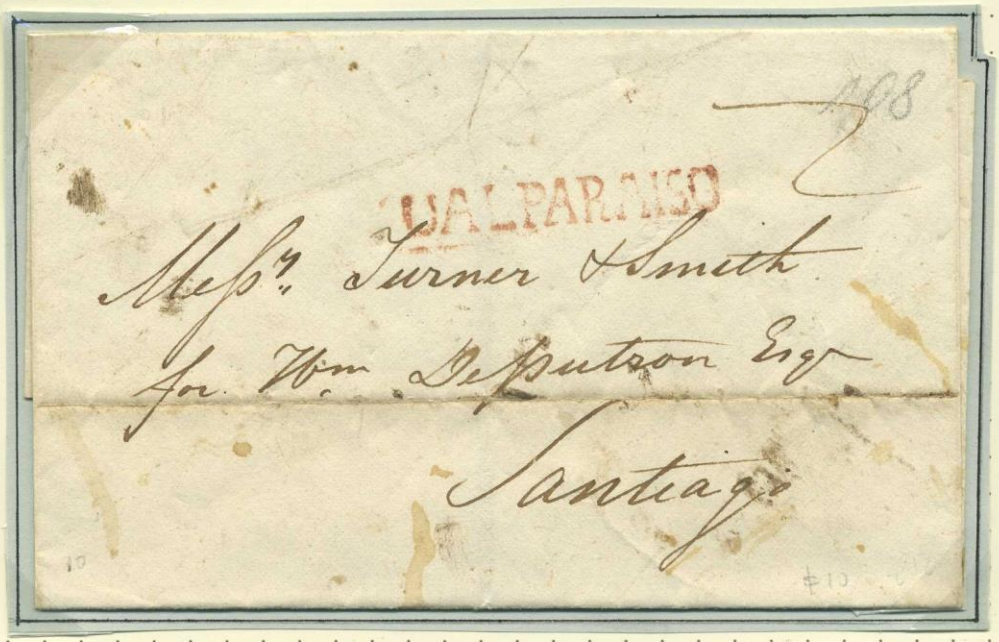
Carta sencilla Porto: 2 Reales



14.7.1824 (Referenzdatum)

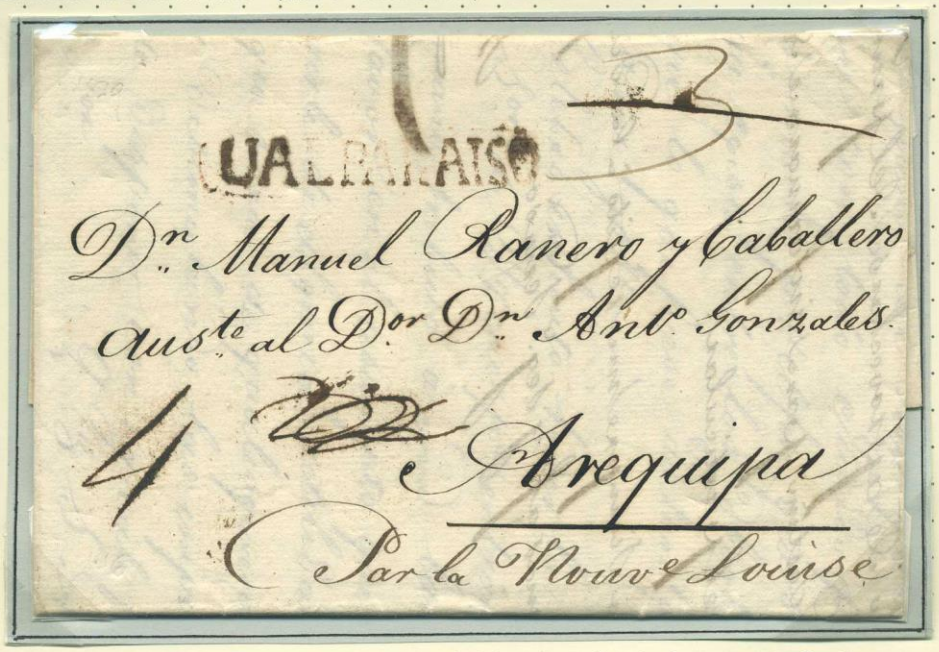
Carta triple nach Buenos Aires Porto: 6 Reales

Carta sencilla Porto: 2 Reales



29.10.1829, angekommen in Santiago am 30.10.1829

Carta sencilla (mit Inhalt) nach Peru Porto: 3 R.



Der in Bordeaux am 10.9.1829 geschriebene Brief wurde privat nach Valparaiso gebracht und dort am 7.12.1829 aufgegeben.

Die peruanische Post erhob beim Empfänger insgesamt 4 Reales, die auch die Beförderung in das im Inland gelegene Arequipa abdeckten.

Carta sencilla (mit Inhalt) Porto: 2 Reales

8.2.1831

Dieser Brief dokumentiert zur Zeit das letzte Verwendungsdatum für diesen Zeilenstempel, der dann durch einen neuen Stempel (Type 3) ersetzt wird.

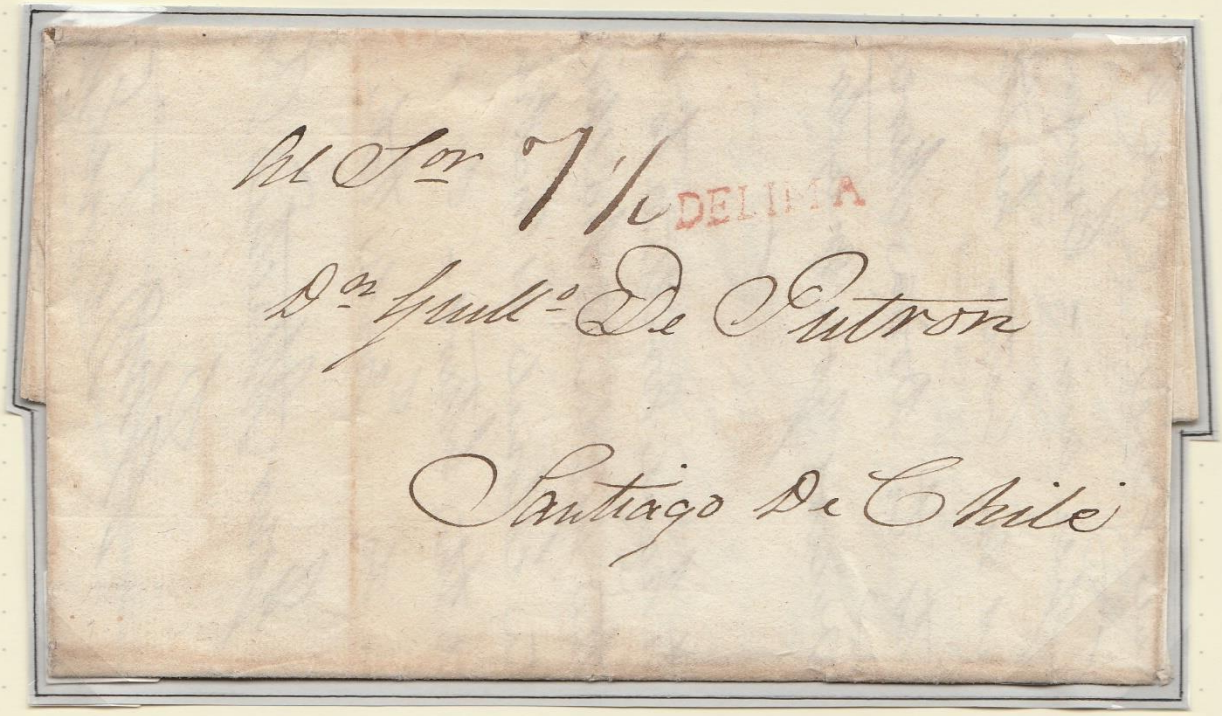
DELIMA

als Transitstempel

Es gibt einen zweizeiligen Stempel "INTERCEPTADA - DE LIMA) aus der Kolonialzeit, dessen Bedeutung bis heute nicht eindeutig geklärt ist; inzwischen geht die Meinung dahin, daß dieser Stempel in Chile benutzt wurde. Auch der Verwendungsort ist nicht eindeutig geklärt:Santiago oder Valparaiso. Nach meiner Meinung ist Valparaiso besser begründbar.

Inzwischen sind zwei Briefe aufgefunden worden (1823 und 1828), die diesen Stempel in aptierter Form aufweseisen: nur noch die zweite Zeile "DE LIMA". Beide Briefe stammen aus Peru (Lima bzw. Arica) und sind an Empfänger in Santiago gerichtet. Die Beförderung erfolgte zweifelsfrei auf dem Seeweg über Valparaiso.

Brief bis 1 1/2 Unze Porto: 7 1/2 Reales (Tarif 1820)



Arica 1.11.1823 (Archivvermerk)
Der notierte Absender ist durch Unterschrift auf der Innenseite des Umschlags ausgewiesen.

Der Brief gelangte ohne Stempel des Ausgangspostamts in Peru (Arica) per Schiff nach Valparaiso, wo der Stempel DELIMA als Transitstempel angebracht wurde; ebenso wurde dort das zu erhabende Porto berechnet.

Als Ersatz folgt ein neuer Stempel, der durch die Schreibung des Stadtnamens mit "Z" auffällt.

VALPARAIZO

Type 3

Sämtliche erhaltenen Belege sind undatiert.Unter Zugrundelegung der Briefdaten für den vorausgehenden und den nachfolgenden Stempel ist die Ausgabe dieses neuen Stempels und seine Verwendung auf den Zeitraum 8.2.1831 bis 10.8.1832 anzusetzen. Dieser sehr kurze Zeiraum erklärt auch, daß so wenig erhalten ist.

Carta sencilla Porto: 2 Reales

undatiert

Bereits Mitte des Jahres 1832 wird ein neuer Stempel eingesetzt. Grund für die Ersetzung des bisherigen Stempels war wohl, daß die Schreibweise des Stadtnamens mit "Z" mißfallen hat, da sehr altertümlich.

VALPARAISO

Type 4

Die auffällige Verkürzung des Anfangsbuchstabens unten ist nicht durch Abnützung entstanden, sondern von Anfang an vorhanden.

Der Stempel wird bis Ende des Jahrzehnts verwendet, dann kommt er außer Gebrauch. Erst zu Beginn der 1850er Jahre wird er reaktiviert.

Carta sencilla Porto: 2 Reales

undatiert

Vom Absender wird auf dem Brief vermerkt, daß die Beförderung dringlich ist (mui urgente) und daß er den Brief dem für die Postabfertigung Verantwortlichen (Cartero) anvertraut hat. Auf die Briefgebühren hatten derartige Hinweise keinen Einfluß.

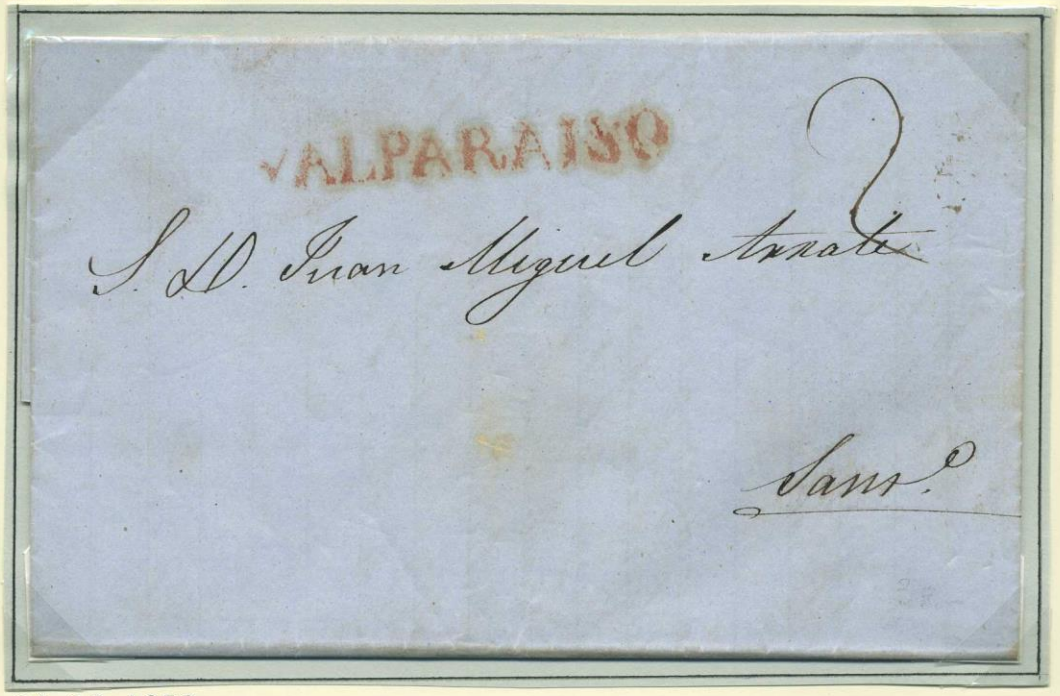
portofreier Dienstbrief mit Inhalt (FRANCA)

25.1.1851

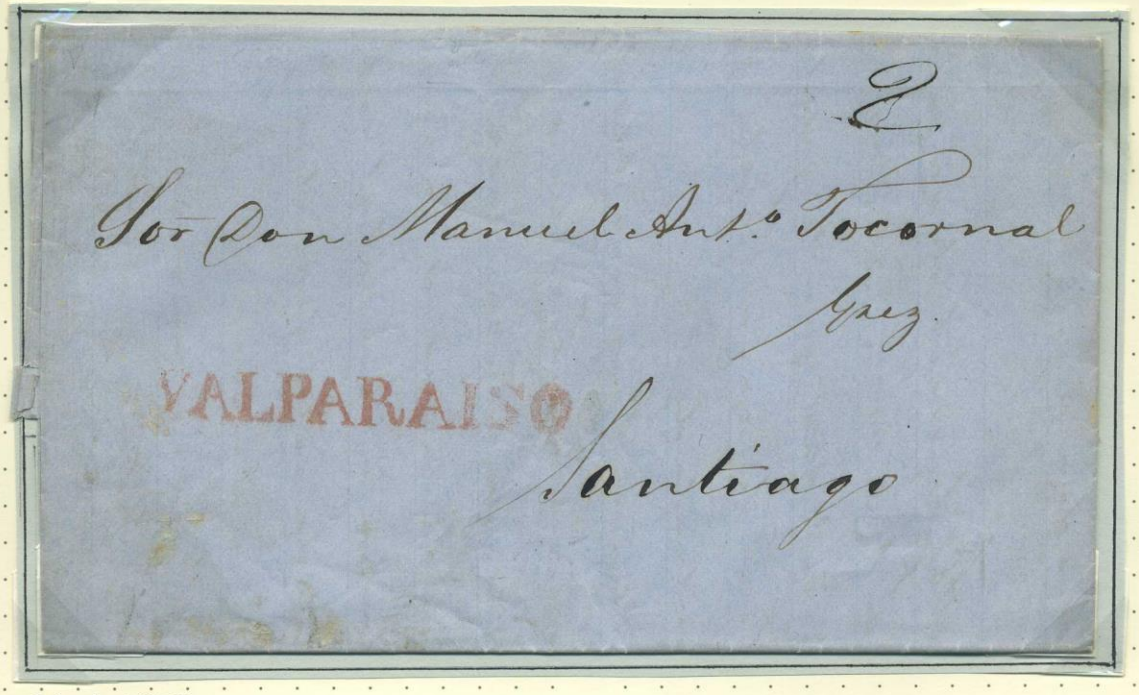
Carta sencilla (mit Inhalt) Porto: 2 Reales

24.11.1851

Carta sencilla (mit Inhalt) Porto: 2 Reales

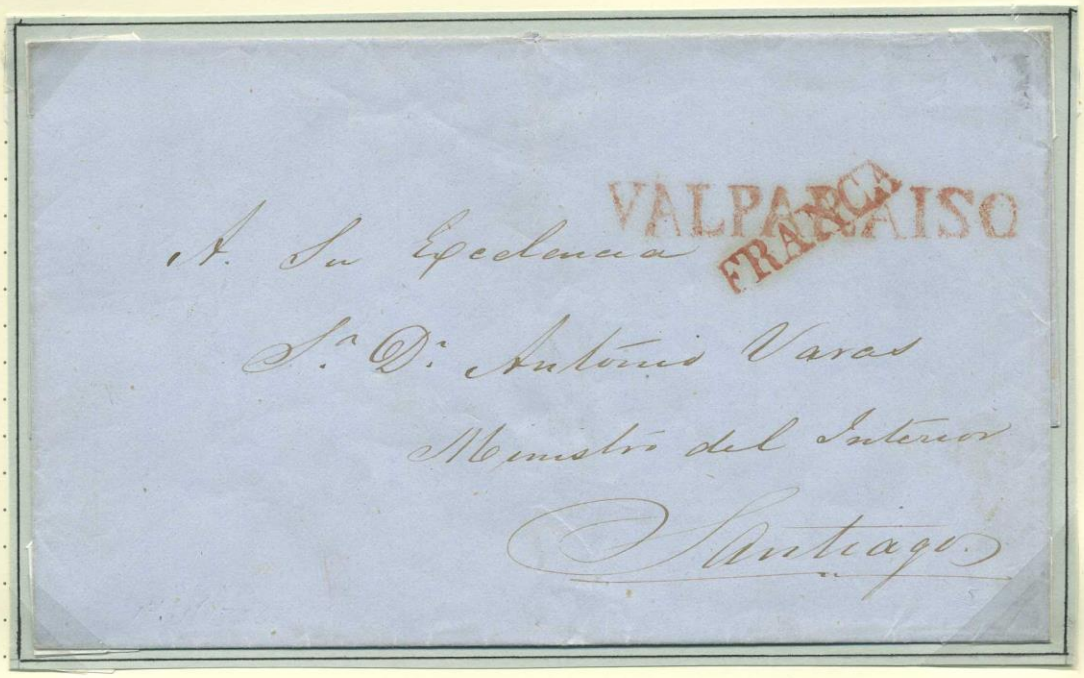


24.12.1852



26.4.1853

portofreier Dienstbrief (FRANCA)



undatiert (ca. 1851/52)

Empfänger ist Inneminister Antonio Varas, ab Ende 1850 mit diesem Amt in der Regierung von Manual Montt.

Dieser Stempel ist der einzige Poststempel von Valparaiso, der nach der Einführung von Briefmarken noch bis zum 4.10.1853 zur Kennzeichnung des Aufgabepostamts Valparaiso benutzt wird, zunächst abgeschlagen auf dem Umschlag, dann recht bald zur Entwertung der Briefmarken. Ab 5.10.1863 wird ein Datumsstempel eingesetzt.

Abschließend ist noch festzuhalten, daß dieser Zeilenstempel jedenfalls in der zweiten Verwendungsperiode niemals bei der Abfertigung von Korrespondenz eingesetzt wurde, die im Zusammenhang mit einer Beförderung durch Schiffe steht.

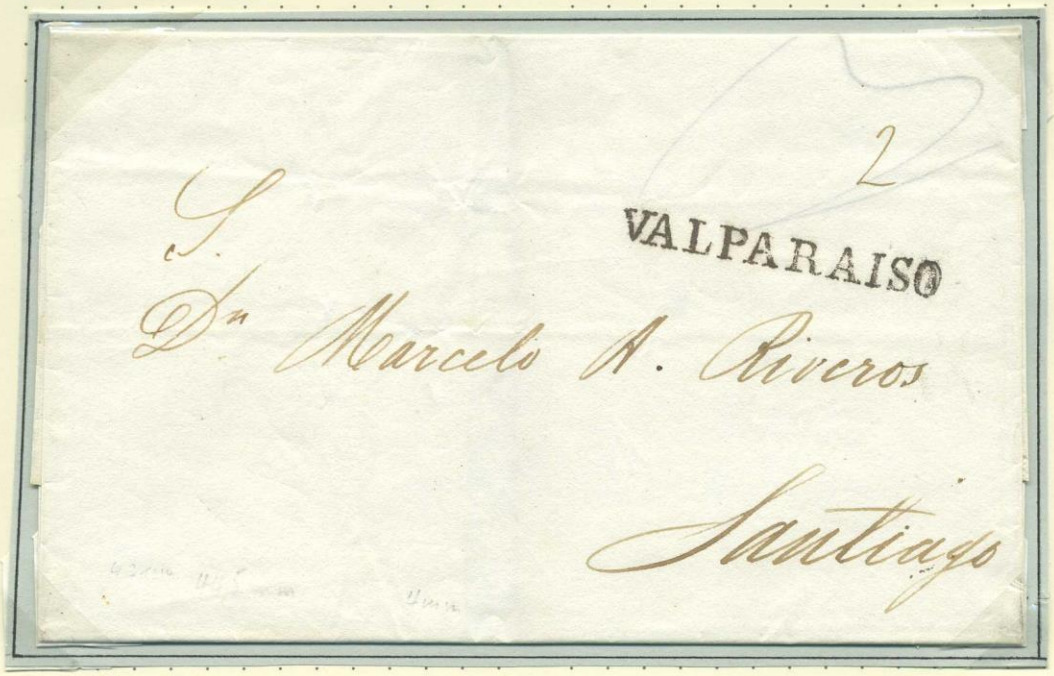
Etwa ab 1840 werden zwei neue Zeilenstempel in Gebrauch genommen, die sich nur geringfügig durch die Länge unterscheiden. Welcher der frühere Stempel ist oder ob beide gleichzeitig ausgegeben wurden, läßt sich anhand der bekannten Briefdaten nicht eindeutig feststellen. Beide Stempel werden bis zur Ausgabe von Briefmarken am 1.Juli 1853 verwendet, aber nicht mehr danach.

Beide Stempel finden sich auch auf Briefen, die mit Schiffen in Valparaiso ankamen (Stempel CABOTAJE bzw. ULTRAMAR) oder ab Valparaiso mit Schiffen befördert wurden. Ich gehe davon aus, daß zumindest jeweils einer dieser Stempel in einer Dependence am Hafen zur Abfertigung der Korrespondenz, die im Zusammenhang mit Schiffsbeförderung stand, aufbewahrt wurde.

VALPARAISO

Type 5 (45 mm)

Carta sencilla Porto: 2 Reales



undatiert

Für den Stempelabschlag wird grundsätzlich rote Stempelfarbe benutzt. Hier war die rote Farbe ausgegangen, und man mußte auf ein schwarzes Stempelkissen zurückgreifen.

Carta sencilla aus dem Ausland
mit Schiff in Valparaiso angekommen

undatiert (ca. 1851/52)

Der Stempel ULTRAMAR zeigt an, daß der Brief per Schiff bei der Post in Valparaiso angelangt ist. Hier wurden folgende Postgebühren festgesetzt:

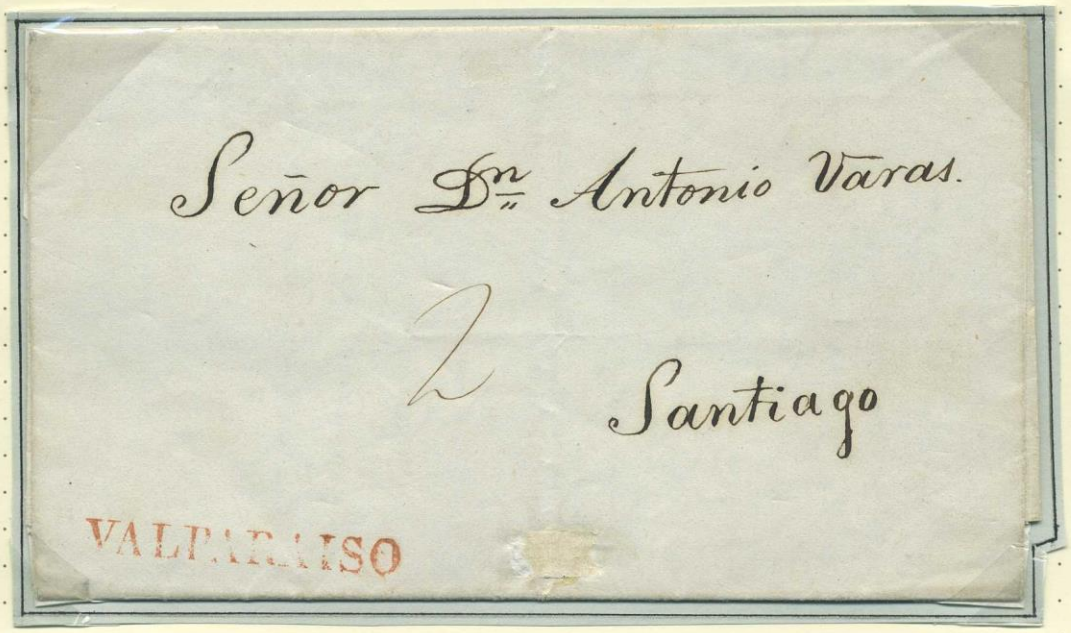
1 1/2 Reales für aus dem Ausland komende Briefe
2 Reales für das chilenische Inlandsporto
3 1/2 Reales insgesamt

Die Post in Valparaiso hatte zur Abfertigung dieser überwiegend eingehenden Gewichtsstufe der aus dem Ausland ankommenden Korrespondenz einen eigenen Stempel erhalten, der die vorher notwendigen handschiftlichen Notierungen erübrigte.

VALPARAISO

Type 6 (43 mm)

Carta sencilla (mit inhalt) Porto: 2 Reales

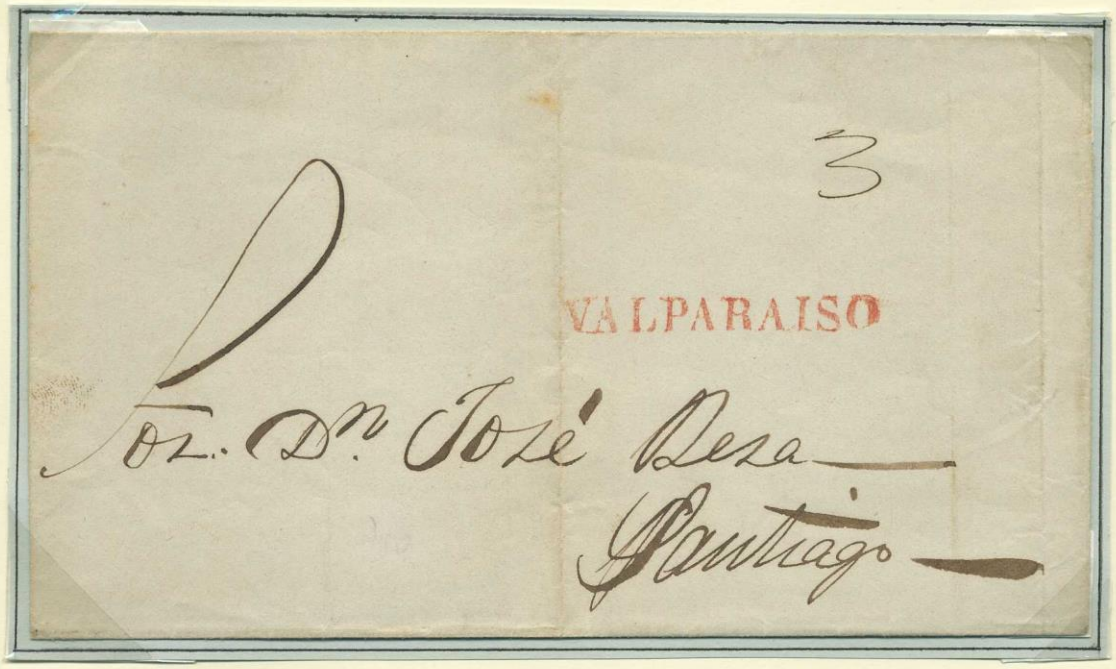


geschrieben am 29.9.1844 in Vallenar

Der Brief wurde durch eine Privatperson nach Valparaiso mitgenommen und dort bei der Post zur Beförderung nach Santiago aufgegeben.

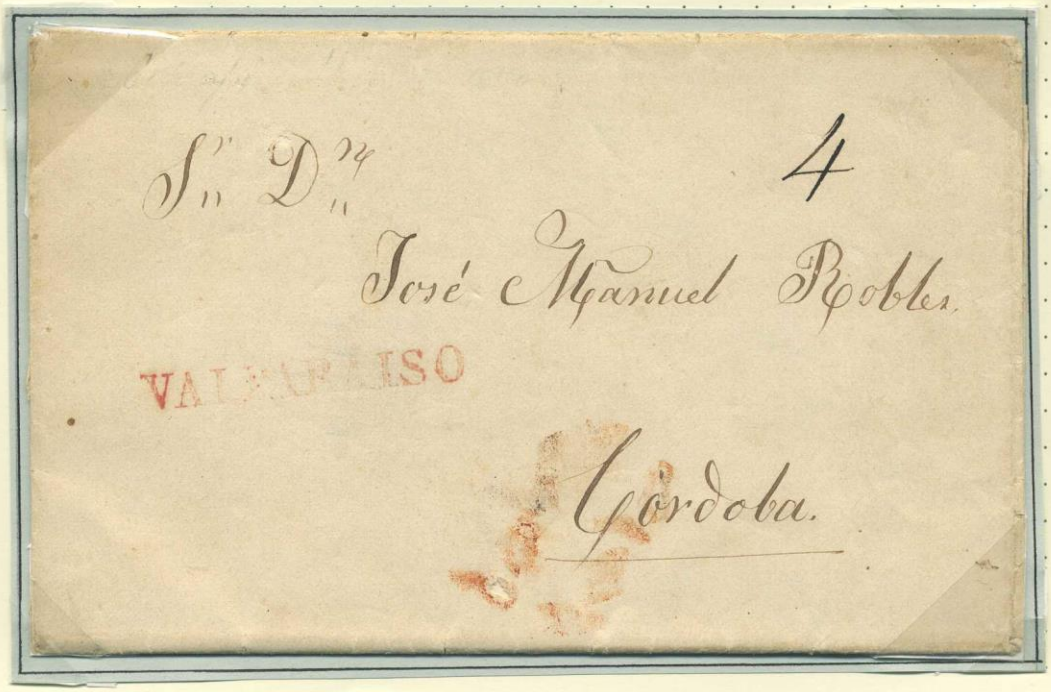
Der Addressat, Antonio Varas, war zum damaligen Zeitpunkt Rektor des Instituto Nacional.

Carta doble Porto: 3 Reales



25.11.1848

Carta doble (mit Inhalt) nach Cordoba/Argentinien
Porto: 4 Reales



geschrieben in Copiapó am 21.4.1850, privat nach Valparaiso gebracht und dort bei der Post aufgegeben.

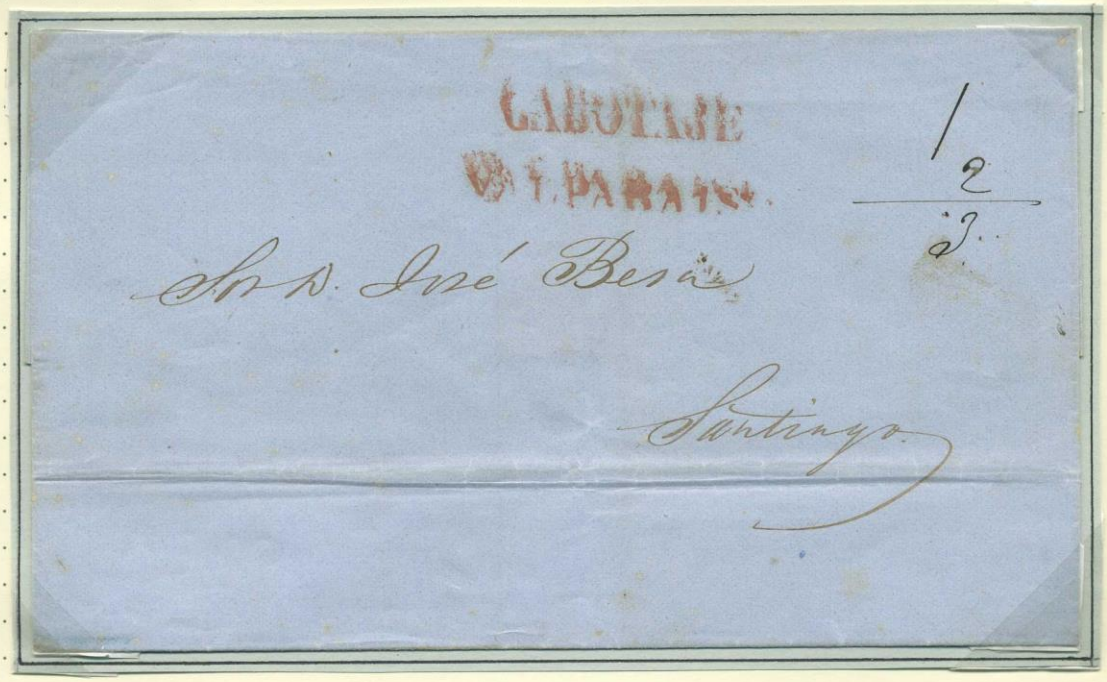
Cartas sencillas, innerhalb Chiles durch Küstenschiffe zunächst nach Valparaiso befördert

Bei der Ankunft in Valparaiso brachte die Post den Stempel CABOTAJE an und setzte das vom Empfänger noch zu zahlende Gesamtporto fest, das sich aus der Cabotaje-Gebühr und dem chilenischen Inlandsporto für die Weiterleitung zusammensetzt. Hier sind das 1 Real + 2 Reales, insgesamt 3 Reales.

Lt. Firmenvermerk aus Vallenar 7.12.1849

Es bleibt unklar, wie der Brief nach Puerto del Huasco gelangte, durch die Post oder privat.

Lt. Inhalt aus Concepción August 1852 über Valparaiso (2.9.1852) nach Santiago 3.9.1852



QUILLOTA

Die Region um Quillota wurde bereits sehr früh von spanischen Einwanderern besiedelt. 1712 wurde die Stadt mit dem amtlichen Namen SAN MARTIN DE CONCHA gegründet.

Quillota war die erste bedeutende Station auf dem Weg von Santiago nach dem Norden. Eine Postanstalt wurde dort bereits im Jahr 1776 eingerichtet. Der verwendete Zeilenstempel bleibt über viele Jahrzehnte in Gebrauch, auch über die Einführung von Briefmarken hinaus, bis er 1863 durch einen Datumsstempel ersetzt wird.

QUILLOTA.

(kolonial)

portofreie kirchliche Korrespondenz
(Brief mit Inhalt)

23.4.1850

Die Katholische Kirche genoß Portofreiheit. Empfänger dieses Briefes ist Rafael V. Valdivieso, Erzbischof von Santiago 1845 - 1878.

Anders als der Aufgabestempel war der FRANCA-Stempel um 1850 durch einen neuen Stempel ersetzt worden. Hier wird bereits die Type 2 des FRANCA-Stempels benutzt.

QUILLOTA

portofreie kirchliche Korrespondenz

17.4.1850

23.3.1860

Nur anhand der Daten läßt sich klar sagen, welcher Brief vorphilatelistisch ist und welcher nicht.

LIMACHE

LIMACHE.

(engl. Type)

Es gibt bislang keine Unterlagen, daß in Limache vor dem 1.7.1853 einPostamt eingerichtet wurde.

CASABLANCA

Schon in der Kolonialzeit führte die wichtige Postroute von Santiago nach Valparaiso über Curacaví und Casablanca. Ein eigenes Postamt wurde in Casablanca allerdings erst nach der Unabhängigkeit Chiles eingerichtet. Insgesamt drei Zeilenstempel sind bekannt.

CASABLANCA

Type 1

portofreie Militärkorrespondenz

undatiert(ca. 1830er Jahre)

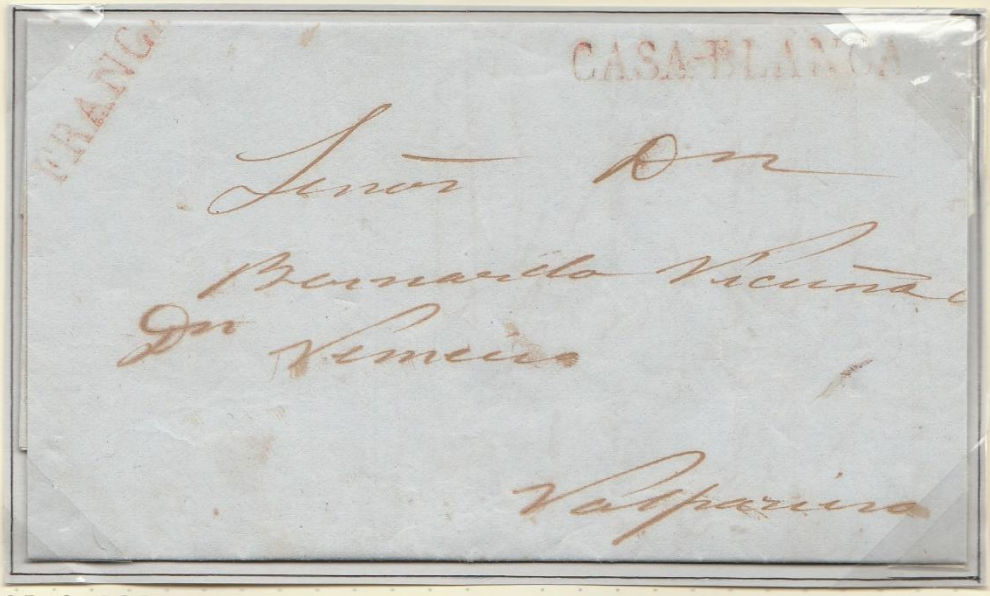
Ein FRANCA-Stempel war offensichtlich noch nicht vorhanden. Die Post sah aber auch keine Notwendigkeit, diese eindeutig militärische Korrespondenz handschriftlich mit "Franca" zu kennzeichnen.

Um 1850 wird das Postamt in Casablanca mit einem neuen Poststempel ausgestattet. Gleichzeitig wird ein FRANCA-Stempel mitgeliefert.

CASA-BLANCA

Type 2 (engl.Type)

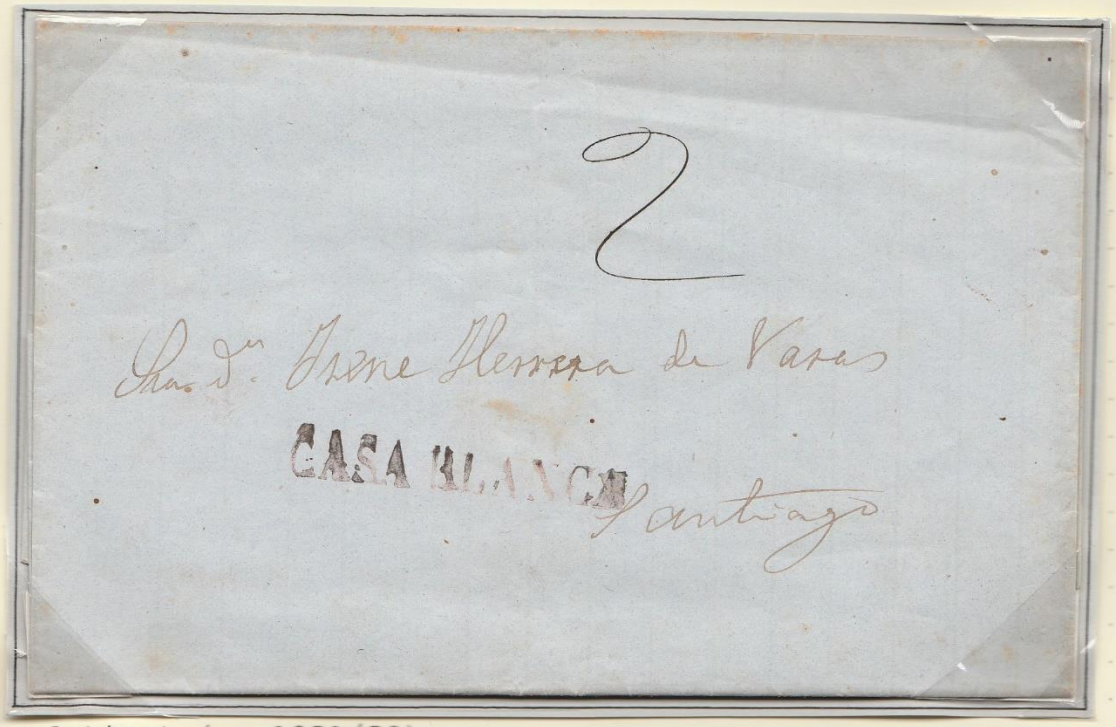
portofreie Dienstkorrespondenz (FRANCA)



25.3.1851

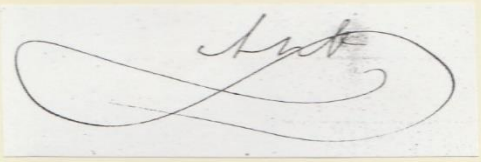
undatiert (ca.1851/52)

Carta sencilla (mit Inhalt) Porto: 2 Reales



undatiert (ca.1851/52)

Es handelt sich um einen vom damaligen Innenminister eigenhändig geschriebenen Brief, in dem er seiner Frau kurz mitteilt, daß er jetzt nach Valparaiso reist.



Stempelfarbe: Die Farbe war nicht standardisiert, mal mit mehr, mal mit weniger Öl.

Ein dritter, völlig untypische gestalteter Zeilenstempel ist bislang nur auf Briefen nach dem 1.Juli 1853 angetroffen worden.

CASABLANCA

Type 3